

Schließlich empfiehlt die Regierung Berücksichtigung der Geschichte der Kolonien im Geschichtsunterricht und bei vaterländischen Festen.

Eine Kaiserrede gegen das Spiel der Offiziere. Der Kaiser hat während seines letzten Aufenthaltes in Hannover anlässlich der jüngsten Spieloffiziere eine Rede gegen das „Neuen“ gehalten. Vor der Verhaftung des Königsleutnants richtete der Kaiser nach dem H. T. eine sehr scharfe und ernste Ansprache an die zu seinem Empfange anwesenden Offiziere des Militärrekrutens. Mit energischen Worten wies der Kaiser sie auf die Folgen des Spielens und auf den Ungehorsam hin, dessen sich jene Offiziere schuldig gemacht hätten. Die Rede auf seinen Befehl an den Kommandanten zurückgegeben, teilte er ihnen den Inhalt derselben mit. Er erklärte, dass er nicht bei einem Anstande zum Truppenverlust, sondern es werde Verabschiedung erfolgen. Da auch zwei Offiziere der Leibgarde (Leibgardehelfer) und sich dadurch das Vertrauen des Kaisers unwürdig gezeigt hätten, so würden diese in andere Regimenter versetzt. — Offenbar haben die Worte des Kaisers einigen Erfolg.

Die Frauen und das rote Kreuz. Bei der letzten Sitzung der Konferenz des roten Kreuzes in London wurde u. a. die Tätigkeit von Frauen in Kriegszeiten in den Sanitätsabteilungen und in Krankenhäusern erörtert. General Prion (Frankreich) stellte den Antrag, die Tagung möge der Hoffnung Ausdruck geben, dass in allen Ländern die größten Anstrengungen gemacht würden, um dem Volke die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Verwendung von Frauen als Pflegerinnen in Krankenhäusern zu vermitteln, um die Verwundeten zu pflegen, die durch die Kriegsführung zu Grunde gehen. Die Frauen, die ihre Dienste anbieten, eine gründliche technische und praktische Ausbildung zu geben, die sie zur Ausübung ihrer Pflichten geeignet mache. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Verammlung drückte dann ihre Bewunderung für die anwesenden Dienste aus, die im russisch-japanischen Kriege von japanischen Pflegerinnen geleistet wurden.



Die Weinbaukrise in Südafrika. Von den Gemeindeführern, die zu den vier von der Weinbaukrise betroffenen Departements gehören, haben 221 demissioniert. Der Brief des Ministerpräsidenten Clemenceau an die Bürgermeister, die im Zusammenhang mit der Weinbaukrise ihr Amt niedergelegt haben, ist ausschließlich mit Ironie oder Verachtung aufgenommen worden. Die Weinbauern gehen mit der Absicht, zu der Zeit, da Präsident Clemenceau sich in Bordeaux befindet, einen Zug dorthin zu unternehmen. In Paris wird die Bevölkerung, die staatliche Verordnungen, die die Weinbauern aufheben, in der Gegend der Bürgermeister, er werde ohne besonderen Erlaubnis keine Verordnungen vornehmen lassen; in St. Jean wurden die Türen des Gemeinderats und des Rathhauses verbarrikadiert; in Capendy pflanzte die Volksmenge die Trauerfahne auf und errichtete die Schärpe des Bürgermeisters.

Die Wirren in Russland. In Petersburg wurde der Chef des Kommandos des Petersburger Gens. Oberst Kottow, ermordet. — Aus Anlaß der Ermordung eines Reichsrichters in Sankt Petersburg (Sankt Petersburg) gab das Militär eine Salve ab. Zwei Frauen wurden getötet. — Aus Sankt Petersburg wird gemeldet, daß die Kaiserliche Polizei und die Gens. die dort einmarschieren, um der Morderei verdächtige Personen an Land zu ziehen, die Verdächtigungen seien in Haft genommen worden. — In einem Postamt auf der Straße Alexanderplatz in St. Petersburg wurde heute sieben Männer eines Kaffers und raubten ihm anwesend 25 000 Rubel. Die Räuber stießen bei dem Überfall einen von den den Zug begleitenden Schutzbeamten und machten einen zweiten durch Zerschlagen seiner Waffen kampfunfähig. Ein Koffer und die Schätze wurden von den Räubern erbeutet und die Schätze wurden, sich unter die Menschenmenge zu farnen. Nach Erreichung ihres Zweckes ließen die Räuber den Zug anhalten und entwichen in das Gebirge.

Das Wahlrecht der Frauen in Norwegen. Das Storting verwarf mit 73 gegen 48 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend das allgemeine Wahlrecht der Frauen, nahm jedoch mit 98 gegen 25 Stimmen den Gesetzentwurf an, betreffend das Staatsbürgerliche Wahlrecht für Frauen in derselben Ausdehnung wie jetzt bei den kommunalen Wahlen, wo die Frau nicht oder ihr Ehegatte für das letzte abgelaufene Jahr Steuern bezahlt haben müssen. Hierdurch wird die Wählerzahl um etwa 300 000 vermehrt.

Deutsche und spanische Soldatenausbildung. Aus Madrid wird gemeldet: Am Mittwoch fand im Lager von Carabanchel im Westen des Königs, der Infantin Don Carlos, des kommandierenden Generals und des größten Teils der hiesigen Offizierskorps ein Vergleichsgespräch statt zwischen mehreren Abteilungen spanischer Infanterie und 44 Mann die von Leutnant Carrion, der u. a. in Trier gekämpft, nach der deutschen Methode ausgebildet worden; es fiel für den intelligenten spanischen Offizier so überraschend aus, daß er vom König auf das wärmste bezeugt wurde. Um zu zeigen, daß der Unterricht nicht auf mechanischer Dressur beruhe, bat Leutnant Carrion zum Schluß den König, irgend einen seiner Rekruten heranzuführen, der anstatt seiner das Kommando über die anderen übernehmen würde. Auch dies gelang vortrefflich, ebenso fiel das Geschick der Rekruten und Schützen glänzend aus. Während bei letzteren die übrigen Rekruten nur 18 bis 40 Prozent Treffer hatten, trafen diese bei Carrions Rekruten auf 65 Prozent bei gleicher Übungsszeit.

Gemeinderatsitzung in Boele.

× Boele, 14. Juni.

In der am 11. ds. Mts. abgehaltenen Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde unter dem Vorsitz des Amtmanns Sauer folgendes verhandelt und beschlossen.

Da der Gemeindevorsteher sich zur vorläufigen Unterbringung des neu beschafften Sprengapparates auf seinem Grundstück bereit erklärt hat, so wird die Frage über die Beschaffung eines Hauses zur Unterbringung desselben noch aussteht. Es wird später beabsichtigt, den Unterbringungsraum auf dem Gemeindegelände zu errichten und eventuell gleichzeitig mit diesen Bauarbeiten die Verlegung des Feuerwehrturmes dorthin vorzunehmen. Der Antrag herr. Vorrichtung der Wasserleitung von

der Schwertstraße bis zur Alexanderstraße wurde abgelehnt. Von Herrn Karl Treffer sollen Straßenbaukosten für den an der Ecke der Hartortstraße und Dammstraße gelegenen Teil seines Baugrundstücks nicht zur Erhebung gelangen. An Stelle des verstorbenen Armenpflegers Johann Elm in Kabel wird als solcher Herr Fritz Kahrmann in Kabel gewählt. Mit der Verlegung der Gas- und Wasserleitungen für den östlichen Teil des Eisenbahn-Überführungsbaugesetzes der Eder-Schwerterstraße liegenden Teil dieser Straße, wie sie in der mit dem Schreiben des Bürgermeisters vom 24. 5. 1907 eingereichten Zeichnung dargestellt ist, erklärt sich die Gemeindeverwaltung einverstanden und zwar derart, daß die Straße in der Nähe des Eisenbahnkörpers 15 Meter Breite und bei den Häusern in der Malmte 10 Meter Breite erhält. Gleichzeitig befreit die Gemeindeverwaltung die Veränderung des Bebauungsplanes von Boele, dieses Straßenteils nach der von dem Kreisbauinspektor Zimmermann eingezeichneten Fluchtlinie.



* Hagen, 15. Juni.

Für die Errichtung der Stadthalle sind, wie wir erfahren, bereits über 300 000 Mark von der Bürgererschaft gesammelt worden. Dies ist ganz zweifellos ein erfreuliches Zeichen von opferndem Bürgergeist der Hagenen Einwohner. Aber dennoch muß daran erinnert werden, daß noch eine ziemlich große Summe fehlt, um die Garantie für die Durchführung des im Interesse der Allgemeinheit projektierten Planes. Wie den Leuten aus den früheren Veröffentlichungen bekannt ist, hat Kommerzienrat Springmann erklärt, daß von den Gemeindefürern Wilhelm Ründe 100 000 Mark für den Fall ausgelagt seien, daß aus der Bürgererschaft 200 Zeichnungen vorliegen. Bis jetzt haben sich 112 Zeichner aus der Bürgererschaft gefunden und es besteht gar kein Zweifel, daß die Zahl von 200, durch die nur das Interesse der Allgemeinheit bewiesen werden soll, aufgebracht wird.

Ganz unwillkürlich drängt sich uns hierbei die Frage auf: Was hat denn die Bürgererschaft Hagens für ein Interesse an der Ausführung des neuen Stadthallenbaues? — Die Stadt Hagen hat schon eine Einwohnerzahl von fast 33 000 erreicht. In jedem Jahre schon seit längerer Zeit — immer immer aus neuen Klagen darüber erhoben worden, daß bei großen Festlichkeiten, Volksversammlungen und Konzerten, bei größeren theatralischen Aufführungen und Vorträgen ein den geäußerten Anforderungen entsprechender genügend großer Saal nicht vorhanden ist. Für so manche Festlichkeit, zu deren Veranstaltung Hagen mit seiner wunderbaren schönen Umgebung entschieden der geeignetste Platz gewesen wäre, mußte aus Mangel an einem genügend großen und schönen Saal irgend eine kleinere Stadt der Umgebung als Festplatz gewählt werden. Wir brauchen dabei nur an das in der nächsten Woche hier stattfindende Feuerwerk zu erinnern. Für diesen Zweck muß besonders ein Festzelt errichtet werden. Man hätte auf diese Veranstaltung verzichten müssen, wenn man sich nicht zu dieser besonderen Maßnahme entschließen wollte. Und dabei aiehe man doch nur in Betracht, welche großen Nutzen die Bürgererschaft einer Stadt davon hat, wenn eine große Festlichkeit in ihren Mauern abgehalten wird, eventuell auch, was für ein Schaden ihr durch notgedrungene Verzichtleistung erwächst. Es ist allgemein bekannt, daß alle großen Veranstaltungen, durch die die Menschenmassen vereinigt werden, auch zur Vermehrung der Kaufkraft beitragen. Wird nun unserer Gesellschaft durch Veranstaltung größerer Veranstaltungen und feste Gelegenheiten zur Erzielung eines erhöhten Verdienstes gegeben, so stärkt sich dadurch ganz von selbst die Steuerkraft der Gesellschaft, was natürlich nicht ohne Einfluß auf die Steuererträge für die Stadt und damit für die Allgemeinheit der Bürger bleiben muß.

Es erübrigt sich, auch hierbei darauf hinzuweisen, wie die Großstadt Dortmund alles verliert, um nur so viel als möglich Festlichkeiten in ihre Mauern zu bekommen. Und wie man in Dortmund alle Kräfte hat, darüber betriebl. zu sein, daß die Landwirtschaftslandschaft nicht in diese Stadt kam, beweist das Bombengeschäft, was die Düsseldorf-Gesellschaft in den letzten Tagen gemacht haben. Aus alledem ergibt sich, daß — wenn wir möglich bald zeitgemäße Verhältnisse in Bezug auf unsere Stadtbildung schaffen, nur die gesamte Bürgererschaft relativ wie absolut den Nutzen haben kann.

Gymnasialdirektor Dr. Braun zur Nordlandsreise eingeladen. Der Direktor des hiesigen Gymnasiums und Realgymnasiums zu Hagen, Professor Dr. Braun, ist im Namen des Kaisers zu der Nordlandsfahrt eingeladen worden, welche die Hamburg-Amerika-Linie mit ihrem Doppelschraubendampfer „Meteor“ in der nächsten Zeit veranstaltet. Direktor Braun wird der an sich ergangenen Einladung gerne zustimmen. Der Vorstand des Verbandes der Rhein.-Westf. Presse hat in einer am 9. Juni d. J. in Düsseldorf abgehaltenen Sitzung einstimmig folgenden Beschluß gefaßt, auf den wir noch näher zurückkommen werden: „Auf Grund des in der heutigen Sitzung vorgetragenen Materials und nachdem der Verband der Rhein.-Westf. Presse eine der Würde der Presse entsprechende Friedliche Beilegung des in Notstand gekommenen Zweiparties abgelehnt hat, richtet der Vorstand des Verbandes der Rhein.-Westf. Presse an die gesamte deutsche Presse die dringende Bitte, im Interesse des Friedens der Presse über den diesjährigen Versteig in Münster nicht zu verhandeln.“ — Der Verein der Presse für Dortmund und Umgegend ist diesem Beschluß einstimmig beigetreten. Der Verein spricht die Erwartung aus, daß keine auf Standbesuche haltende Zeitung unsere Verhältnisse über die Tagung der Versteigerer referieren wird.

Das Ergebnis der Dortmund-Rochfords-Kellerei. Die in Dortmund veranstaltete Rochfords-Kellerei, welche in der letzten Versammlung des dortigen Wirtvereins bekannt gemacht wurde, fand, wie wir erfahren, bereits über 300 000 Mark von der Bürgererschaft gesammelt worden. Dies ist ganz zweifellos ein erfreuliches Zeichen von opferndem Bürgergeist der Hagenen Einwohner. Aber dennoch muß daran erinnert werden, daß noch eine ziemlich große Summe fehlt, um die Garantie für die Durchführung des im Interesse der Allgemeinheit projektierten Planes. Wie den Leuten aus den früheren Veröffentlichungen bekannt ist, hat Kommerzienrat Springmann erklärt, daß von den Gemeindefürern Wilhelm Ründe 100 000 Mark für den Fall ausgelagt seien, daß aus der Bürgererschaft 200 Zeichnungen vorliegen. Bis jetzt haben sich 112 Zeichner aus der Bürgererschaft gefunden und es besteht gar kein Zweifel, daß die Zahl von 200, durch die nur das Interesse der Allgemeinheit bewiesen werden soll, aufgebracht wird.

General-Anzeiger für Hagen u. Umgegend
Westfälisches Tageblatt.
Auflage über 16 000 Exemplare.
Gesellsch. Zeitung in Hagen und Umgegend.
Vorzügliches Insertions-Organ.

mit einem Ueberfluß von rund 30 000 Mark ab. Der Betrag wird sich vollständig dem Rezervefonds der Sparkasse des Westf. Bauvereins zufließen.

Banarbeiterbewegung. Die hiesigen Maurer und Zimmerleute sind erneut in eine Lohnbewegung eingetreten. Ueber eine ganze Reihe von Bauten und Unternehmungen wurde nämlich die Sperre verhängt, weil für dieselben die vereinbarten Arbeitsbedingungen nicht durchgeführt wurden.

Besondere Strafverfahren über Körperliche Mißhandlungen der Schüler. Die hiesigen Schulverwaltungen sind seit einiger Zeit mit der Verhängung von Strafen für Körperliche Mißhandlungen der Schüler beschäftigt. Es ist dafür ein Formular mit acht Spalten vorgesehen, in die folgenden einzutragen sind: Name und Alter des Kindes, Tag der Mißhandlung, Name und Alter des Täters, Begründung der Mißhandlung, Name der beauftragten Person, welche die Mißhandlung vorgenommen hat, Name der beauftragten Person, welche die Mißhandlung vorgenommen hat, Name der beauftragten Person, welche die Mißhandlung vorgenommen hat.

Ein Fahrrad gestohlen. Am 12. d. Mts. mittags erschien in einem hiesigen Fahrradgeschäft ein etwa 12-13-jähriges auf geflecktes Mädchen und borgee für den Tag ein Damenrad. Die von dem Mädchen gemachten Angaben haben sich als falsch herausgestellt. Das Rad ist schwarz lackiert der Schutzkappe an der Kette und den Zahnrädern besteht aus hellem Gelbholz.

Diebstahl eines Stiefels. Die Polizei hat einen Italiener verhaftet, der in eine Haube eingekleidet war und dort die sämtlichen Kleidungsstücke entwendet hatte.

Unter dem Verdachte des Meineids wurde gestern ein hiesiger Metzgermeister festgenommen. Der Schiedsrichter nimmt wieder einmal in recht unangenehmer Weise in der Stadt überhand. Er ist nämlich heute berichtet worden, wie einige Burden mit Klobenbewehrungen unheimlich offen und dadurch die Kassen der Geschäfte leeren. Gestern Abend wurde in einem Garten ein junges Mädchen durch einen Schuß am Fuß verletzt. Man kennt den Täter noch nicht, aber die Polizei wird es hoffentlich nicht daran fehlen lassen, im gegebenen Fall diesen großen Unfug, der Leben und Gesundheit gefährdet, mit einem gehörigen Dankschreiben zu bestrafen.

Ein Sommerabend im Stadtpark. Das Doppelkonzert, das gestern Abend im Stadtpark stattfand, hatte eine ziemlich große Menschenmenge angezogen, die den Tönen des städtischen Orchesters und vor allem auch den kühnsten Virtuosen des Waldhornquartetts lauschte. Es war ein idealer Sommerabend. Den auf dem Stadtparkplatz. Meine unter den dunklen Bäumen. Unten im Tale die Anden der Berge, die sich gegen den bewölkten Horizont abhoben, mit ihrem Geklirr. Die Bäume lachten und blühten heran, als wollten sie auch in die Stadt lachen. Das Orchester spielt die Werke aus dem Repertoire: „Einmal bin ich nicht allein“, und richtig, ich bin auch nicht allein, denn: „Siehe steht auf allen Wegen...“



© Gasse, 14. Juni. (Besuchwechsel.) Seine Zeichnungen, Wohnhäuser Bauhofstraße 15 und 16, hat der Fabrikant Friedrich Rosen, der hier an das Gaswerk Eisen- und Stahlwerk verlegt.

Herbede, 14. Juni. (Geistliche Anlage.) In der letzten Versammlung des Bau- und Grundbesitzer-Vereins wurde nach einem Vortrage des Ingenieurs Kötter einstimmig beschlossen, die innere Instandhaltung der Gebäude gemeinsam durch einen Unternehmer ausführen zu lassen. Jedenfalls würde man bei Vergebung sämtlicher Arbeiten an einen Unternehmer besser bedient, als wenn jeder Hausbesitzer allein die Arbeiten ausführen ließ, wie es bei der Kanalisation gebräuchlich ist. Es soll sofort ein Rundschreiben an die Mitglieder ergehen, um festzustellen, welche Mitglieder durch den Verein die Arbeiten beauftragt haben wollen.

Hohenlimburg, 15. Juni. (An der Stadtverordnetenversammlung) von gestern wurde der Bau eines neuen öffentlichen Schulgebäudes mit anschließender Wohnung inst. Zentralheizung am Gesamtkosten von 30 000 Mark beschlossen. Der Versteigerer für die am 22. Juni stattfindende Generalversammlung der Hohenlimburger Kleinbahn-Gesellschaft wird der Stadtverordnete Dertoff gewählt. — Einem Antrag der Sparkasse, den Zins-

fuß für ausgeliehenes Kapital mit Rücksicht auf die allgemeine ungünstige Geldlage von 3 1/2 Prozent auf 4 Prozent erhöhen zu dürfen, wird entsprochen. — Der Sanitätskolonne wird auf ihren Antrag hin ein Teil des Bürgerplatzes zur Errichtung eines Kolonnenhauses, das einen Kostenaufwand von 40 000 Mark verursacht, abgetreten.

Ländlicheid, 14. Juni. (Das kommunale Elektrizitätswert „Markt“ und die Landgemeinden.) Hier fand gestern nachmittags auf Veranlassung des Amtmanns Overberg eine Versammlung der Amts- und Gemeindevorstände aus der Landgemeinde Ländlicheid, sowie sonstiger Interessenten statt, um einem Vortrage des Direktors des kommunalen Elektrizitätswerts „Markt“ zu lauschen, ab für das Gebiet des Amtes Ländlicheid die Versorgung mit Licht und Kraft der „Markt“ vollständig überlassen werden soll, oder ob, wie das von Anfang an geplant war, der Aktionär „Markt“ den hochgespannten Strom von dem kommunalen Elektrizitätswert beziehen und ihn umgeformt an seine Abnehmer verteilen soll. Die Stadtverordneten Ländlicheid, bei bekanntem im Prinzip beschließen, die eigene Versorgung zu übernehmen. Die Landgemeinden Ländlicheid sollte sich auf den gegenseitigen Standpunkt, die Versorgung des Gebietes, dem kommunalen Elektrizitätswert „Markt“ die gesamte Versorgung mit Licht und Kraft für die Landgemeinden zu übertragen, da dies für sie vorteilhafter und billiger ist.

Scherrie, 14. Juni. (Kirchenraub.) Am Mittwoch nachmittags wurde in der kath. Pfarrkirche der bei der Antoniusstatue angebrachte Opferkasten erbrochen und ausgeraubt. Viel kann dem Kirchenräuber nicht in die Hände gefallen sein, da tags zuvor nur 150 Mark in dem Opferkasten waren. Offenbar gelingt die Ermittlung des Täters, von dem bis jetzt allerdings jede Spur fehlt.

Wenden, 14. Juni. (Aufhebung einer Raismünzwerkstatt.) Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurde ein Geier angehalten, als er ein falsches Zweimarkstück vorausgab wollte. Eine in der Wohnung des Mannes vorgenommene Durchsuchung förderte eine größere Anzahl weiterer falscher Stücke zu Tage. Auch fand man die allerding nur primitiv eingerichtete Raismünzwerkstatt. Der Geier wurde verhaftet. Ob er noch Mitwisser dabe hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Kierspe, 14. Juni. (In der heutigen Lehrerkonferenz) der Kreisbildungsinspektor Kierspe hielt Lehrer Kiersting-Willinghausen mit den Kindern der Oberstufe eine Unterrichtsstunde über das Verhalten des Arnsberger Geschichts. „Schützt alle nützlichen Bäume.“ Bei der Fortsetzung der Konferenz wurde die Unterrichtsstunde besprochen und verschiedene Verfügungen mitgeteilt. Lehrer Söding-Wieselsbach hielt einen Vortrag über das Werk: Witten, Anleitung für Rechnen und Raumlehre, Vorträge der drei ersten Stufen, 1-100, während Lehrer Fritze-Wieselsbach die Tafel über die von Schömannsinspektor Dagmann-Berford besprochen. Bei dem sich anschließenden gemeinsamen Mittagessen brachte Kreisbildungsinspektor Kierspe Fels Leuten von hier das Kaiserhoch aus. Die nächste Konferenz findet am 26. Juni statt in Villinghausen. Lehrer Gruber-Kierspe wird eine Festrede halten über das Gebiet „Kierspe“, während Lehrer Weidmann-Wieselsbach einen Vortrag halten wird über das Thema, „Was ist der Erziehung.“

Witten, 14. Juni. (In der Kreisversammlung) auf eine merkwürdige Weise ist ein benachbarter Mann ein fleißiger Arbeiter zu Tode gekommen. Man fand seine Leiche in einer Wadlung am Geberbach, mit dem Gesicht im Geleirpfe liegend. Es wird angenommen, daß der Mann in betrunkenem Zustand durch den Wald gegangen, gestrauchelt und darauf in den Geleirpfe gefallen ist, daß er sich nicht wieder herausarbeiten konnte. In dem dichten Gebüsch von Blättern und Zweigen hat er dann den Ertränkungstod gefunden.

Greven, 14. Juni. (Eine weibliche Leiche) wurde gestern hier von einem Fräulein im logen. Merkt hinter der Schmelze entbitt. Dem Fräulein nach handelt es sich um eine Angehörige der besten Stände. Der Körper trug eine helle Bluse, die vom Wasser zerfetzt war, an den Füßen waren Strümpfe und Stiefelchen, sonst war der Körper völlig unbekleidet. Die Person schien in den vier Jahren zu leben und war verheiratet; vermutlich lag die Leiche 8-14 Tage im Wasser.

Aus der Rechtspflege.

Aufsichtspflicht des Lehrers.

Die Haltung eines Lehrers für die einem Schüler von einem Mitschüler gelegentlich eines Schultages angelegte Körperverletzung hat den Gegenstand einer rechtsgerichtlichen Entscheidung vom 14. März 1907 abgegeben, welche für die Lehrerschaft in mehrfacher Hinsicht beachtenswert ist. Für ein Schultage hatte der betreffende Lehrer ein Schreiben mitgelesen und deshalb die Anwesenheit im Alter von neun Jahren veranlaßt, sogenannte Pünktchen mitzubringen. Das Schreiben wurde von dem Lehrer gelesen und beauftragt. Einer der außerhalb des Standes stehenden Anwesen (so) im Spiel auf einen seiner Mitschüler und traf dabei dessen rechtes Auge so unglücklich, daß dasselbe voll-

Stück auf die 34 Prozent an und entziehen. - Im Antrag hinsichtlich eines Kaufs von 40000 Kommunal- und die Familie nachmittags an der Gemeindevertretung, sowie folgende Schwer "Wart" machen über die des "Kriegs" volgend, was das von dem Kommunal- und ihn umzuführen. Die Stadtverteilung an über die Vertretung beiläufigt. Die Stadtverteilung an über die Vertretung beiläufigt. Die Stadtverteilung an über die Vertretung beiläufigt.

gen, da dies für den Mann eine große Last war. Er hat sich aber nicht aufgegeben, sondern hat sich weiter bemüht, seine Pflichten zu erfüllen. Er hat sich auch nicht von dem Gedanken lassen, dass er vielleicht nicht mehr lange leben würde. Er hat sich immer noch für die Zukunft bemüht, seine Pflichten zu erfüllen. Er hat sich auch nicht von dem Gedanken lassen, dass er vielleicht nicht mehr lange leben würde. Er hat sich immer noch für die Zukunft bemüht, seine Pflichten zu erfüllen.

Unterrichtsprospekt
Bei der Vor-
rungen mitgeteil-
nen Vortrag Al-
für Rechnen
Stufen, 1—10
die Tafeln
mann-Herford
den gemeinam
inspektor Harr-
erherbold aus.
duli hat in Be-
pe wird eine V-
„Trost“, währe-
ortrag halten w-
Erziehung“.

stärk veränd-
im benachbar-
heit zu Tode
in einer Waldw-
Gefährd liege-
Mann in betru-
anfangen, ge-
ellen ich, daß er
e. In dem dicit-
nen hat er dann

ine weibliche Person, die einem Fräulein an der Hand lieth entdeckt. Die Person trug eine helle Kleidung, an der Befunden, sonst nichts. Die Person schied sich und war verheiratet. Sie war im Wasser.

Auszeichnung Felix Wottl's.
w München, 14. Juni. Der Prinzregent über-
reidete heute dem Generalmusikdirektor Wottl in
Audienz persönlich die Insignien des Michaels-
ordens 2. Klasse mit Stern.

Während der Reise

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Sieber;
für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel;
für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Jagen.

13. Juni 1907.
Geburten: Geometer Bel. Lehmann 1 T. Handlungsgeselle Leo Eichhausen 1 S. Federmaaler Friedrich Deis 1 T. Fabrikarbeiter Johann Walter 1 T. Maurergeselle Giovanni Del Solo 1 T. Oberbahnstatten Karl Delbing 1 S. Krüger Karl Klumpmann 1 T. Modrifabrik Johann Ebnitz 1 T. Stenografenschulle Karl Schumacher 1 S. Buchhalter Ernst Gottschalk 1 S.
Aufgebote: Eilenbahnhilfskassner Georg Valentini Arnold an Dagen und Elise Himmell an Dornbach. Tagelöhner Benjamin Paffratt und Amalie Werthmann verwitwete Rentrop, beide an Dagen.

Gez. Deutscher Kaiser		4% —		Georgsmarienhütte	
unkündbar bis 1911		—		Gerresheimer Glas	
Krupp	101	101	—	Hagen Gusstahl	99 50
Menden & Schwere	99 50	99 50	—	Hammberg Gusstahl	99 20
Norddeutscher Lloyd	99 20	99 20	—	Harkort Ibergwerk	99 —
dito.	99 —	99 —	—	Brückenb.	—
	1902		—	Brückenb.	—
Industrie-Aktien.					
Accumulatorenfabrik Hagen	12 1/2	195	—	Harpener Bergbau	—
Allg. Elektricität (Ina)	11	195 80	—	Hassler Eisenb.	—
Angerer Gusstahl	0	98	—	Hösch Stahlw.	—
Arndersberg A. G.	0	98	—	Hilteners Gew.	—
Blüthner-Lothbergw. (Ina.)	5	98	—	Kölnener Gew.	—
Börsen- u. Wäwerk	0	46	—	Köln-Münster Berg.	—
Buchdamm Gusstahl	7	122 25	—	Königsberger Berg.	—
Buchdamm Bergw.	15	217 75	—	Küppershülsh	—
Concordia Bergw.	16 25	32	—	Lahn- u. Mos.	—
Consoledation	13	325	—	Ludw. Löwe & Co.	—
	80	405 25	—	Märkische Maschin.	—
Deutsche Anzeigenth.	22	288	—	Masch.-W. Bergw.	—
Deutsche Union L. C.	3	20	—	Maschinenbau	—
dito.	5	94 75	—	Maschinenbau	—
Dürense Metall	10	145	—	Menden & Schwere	—
Eisenhütte	10	145	—	Mülheimer Bergw.	—
Elberfelder Eisenb.	38	540	—	Norddeutscher Berg.	—
Essenberger Bergw.	14	215	—	Nordstern Bergw.	—
Georgsmarienhütte	0	104	—	Obersächsis. Eisenh.	—
Georgsmarienhütte Aktien	9	73 75	—	Oremsen & Kopp	—
			—	Phönix	—
			—	Ravensberger Spinn.	—
			—	Rhein. Bergbau A.	—

und Sachfen Weimar mit 850 Mrk. erhalten.
Von Aftien waren Deutsche Aaft mit 114½ Proz.
Sattori mit 44½ Prozent, Bismarckfchaft mit 40 Proz.
und Teutonia mit ca. 192—193 Prozent im Verfehr.
Auf dem Erafurummarkt zeigten fih wiederum reges
Interette für Silber. Wolfelbaumernzug erzielen
in der Verfeigerung 1180 Mk.

von Ernst Osthaus, Bankgeschäft Hagen i. W. — 14. Juni 1907.

[illegible]

Trauer-Kleider u. Trauer-Hüte
Trauerschleier und Trauerfloren
schwarze Handschuhe.
Schwarze Kleider und Seidenstoffe, schwarze
Blusen und Kostüm-Röcke 23a
Zylinder-Hüte und schwarze Kravatten.

Sinn & Co. G. m. b. H. **Hagen.**

Der Trichinenthauer Ernst Widenbach, Kurfürstenstraße 16
hier, hat sein Amt niedergelegt.
Als Trichinenthauer neu zugelassen sind:
Erstgenannter Schiller, Wobbekestraße 24

Wagent Seich Jansen, Zehlfensampflinge 4
Schuhmacher August Wienbraud, Fektersstraße 68
Friser Emil Boh, Wehringhauserstraße 84 a
Wirt Emil Dümper, Flegersstraße 123.
Dagen, 10. Juni 1907.
Der Erste Bürgermeister. J. B.: Wortmann.

Amt Boele.
Bekanntmachung.

Zur Ausbriugung der Entschädigungen für das an Hoch-
wangenfeuche und Witzbrand gefallene Vieh ist für das Nach-
nunnungsjahr 1907 die Erhebung einer Abgabe angeordnet. Die
Verzeichnisse enthalten die Befizer von abgabepflichtigen Vieh-
liegen für die Gemeinde Boele aus dem hiesigen Amtsbureau
Zimmer 5, für die Gemeinde Vorfälle im Gemeinbedienstimmer
an Vorfälle und für die übrigen Gemeinden des Amtsbezirks in
den Wohnungen der betreffenden Herren Gemeindevorsteher von
17. b. Wits, ab 14 Tage lang zur Einsichtnahme der Beteiligten offen.
Reklamationen und Anträge auf Berichtigung können während
der Offenlegungszeit bei den Herren Gemeindevorstehern bezug. be-
mir angebracht werden.
Boele, den 12. Juni 1907.

7849 Der Amtmann: Huxter.

Beirunden. 1 Rolle Offendacht,
Kneifer, Herrenjackett.
Punde zugekanten.
Dagen, den 18. Juni 1907.
Die Postleit-Verwaltung.

Sämtl. Wäsche
zum Waschen u. Bügeln nimmt
an Frau Svedrowski, Dagen
7826 Goldbergstr. 96 I.

Von Dienstag, den 25. Juni 1907.
J. verkehrt der nur Werktags
abf. n. Schalksmühl.
abf. n. Persz. 1555 in folgendem
Fahrplan: Schalksmühle ab 8⁰⁴
Lümmenohl ab 8¹⁹, Dahl ab 8³⁰
Wagen (Westf.) an 8⁴⁹ nachm.
Elberfeld, den 8. Juni 1907.
Königl. Eisenbahndirektion

Wanzen.
Für den Erfolg leiste ich 4 Jahr
Garantie. Keine Beschädigung
der Möbel zc. und geruchlos.
Off. unt. 7831 an die Exped.
dieser Zeitung.
Für getragene Herren

u. Damen-Schleier,
Sofas, Möbel, Betten
2c. zahlt die höchsten Preise
A. Minder,
Kiltenhagenerstr. 78. Kartengehänge
Zuverlässiger **Zeitungsbote**
gesucht.
Weißfärbliches Tageblatt

General-Anzeige
für Hagen u. Umgegend.

Heiratsgesuch.
Strebsamer Danb., Witwener,
43 Jahre, kinderlos, fähig, mit
einigen Erbschaften, wünscht mit
einer Dame im Alter von 30 bis
40 Jahren zwecks späterer Heirat
bekannt zu werden.
Offerten unter 7838 an die
Expedition dieser Zeitung.

Montag

Dienstag

Mittwoch

Trotz der
bedeutenden Preis-
ermässigung noch gelbe
Rabattmarken.

3

Volle Rabattbücher
werden bereitwilligst
in Zahlung
genommen.

Sonder-Verkaufs-Tage.

An diesen 3 Tagen bringen wir

Rest-Posten und Reste

aller Warengattungen, um damit noch vor der Inventur vollständig zu räumen,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Aus der grossen Menge der ausgelegten Warenposten führen wir einige Beispiele an.

Kleider- und Blusen-Stoffe.

Blusenstoffe helle Streifen Flanellgeschmack . . . Meter jetzt	75 $\frac{1}{2}$
Kleiderstoffe klein kariert, waschbar Meter jetzt	65 $\frac{1}{2}$
Kleiderstoffe schwarz- Weiss kariert Meter jetzt	75 $\frac{1}{2}$
Kinderschotten frische lebhaft Muster Meter jetzt	95 $\frac{1}{2}$
Blusenstoffe Meter jetzt 1.65, 1.35 und	1.95 $\frac{1}{2}$
Kleiderstoffe für prakt. Haus- u. Strassenkl. Meter jetzt 1.65, 1.25 u.	98 $\frac{1}{2}$

Feine Moirés für Unterröcke apparte Streifen . . . Meter jetzt	1.50 $\frac{1}{2}$
Kleider-Kattune in hell u. dunklen Mustern . . . Meter jetzt	28 $\frac{1}{2}$
Mousseline imit. Meter jetzt	38 $\frac{1}{2}$
Waschstoffe für Blusen Wert bis 2.- M. Meter jetzt	75 $\frac{1}{2}$
Div. Waschstoffe Mousseline Organdy, Zephier etc. Mtr. jetzt 1.15, 85, 65 u.	48 $\frac{1}{2}$
Weiss Batist a jour Meter jetzt 48 und	38 $\frac{1}{2}$

Leinen- und Baumwollwaren.

Kleidersiamosen Meter jetzt	38 $\frac{1}{2}$
Kleidersiamosen extra schwer, Meter jetzt	48 $\frac{1}{2}$
Kleidersiamosen, Prima Meter jetzt	68 $\frac{1}{2}$
Schürzensiamosen 140 cm breit, Meter jetzt	68 $\frac{1}{2}$
Schürzensiamosen breit, Meter jetzt	78 $\frac{1}{2}$
Kleiderdruck in schönen Mustern, Meter jetzt	48 $\frac{1}{2}$
Hemdentuche Meter jetzt 38 und	28 $\frac{1}{2}$

Bettsiamosen Meter jetzt 45 und	38 $\frac{1}{2}$
Bettsatins schöne neue Muster, Meter jetzt 48 und	38 $\frac{1}{2}$
Bettuchhalbleinen Meter jetzt 115, 98 und	88 $\frac{1}{2}$
Bettuchnessel schwer, 100 cm br., Meter jetzt	88 $\frac{1}{2}$
Handtuchgebild grau und gestreift, Meter jetzt	12 $\frac{1}{2}$
Küchen-Handtücher kräftig, Meter jetzt	25 $\frac{1}{2}$
Gerstenkorn-Handtücher Meter jetzt	38 $\frac{1}{2}$

Steppdecken
von **2.25** Mk. an.

Besonders billig!
Ein Posten Damen-Wäsche
Hemden, Beinkleider, Jacken.

Großer Posten
Weißwaren-Reste
enorm billig.

Einzelne Frotteierhandtücher
Stück 75 Pfg. und 45 Pfg.
Einzelne Badelaken
Stück 2.50 Mk. und 1.85 Mk.

Weisse Bettdecken
Stück **1.85** Mk.

Reste in Kleider-Stoffen
Serie I jedes Meter **75** $\frac{1}{2}$
Serie II jedes Meter **1.00** $\frac{1}{2}$
Serie III jedes Meter **1.50** $\frac{1}{2}$

Reste in Kleider-Siamosen
Serie I jedes Meter **35** $\frac{1}{2}$
Serie II jedes Meter **45** $\frac{1}{2}$
Serie III jedes Meter **60** $\frac{1}{2}$

Ein Restposten Kinderschürzen
weiss und bunt, von **25** Pfg. an.

Reste in Bettsiamosen
fabelhaft billig.

Gardinen abgepasst, weiss und creme, Fenster jetzt	2.50 $\frac{1}{2}$
Engl. Tüll-Gardinen abgepasst, weiss und creme, Fenster jetzt	4.25 $\frac{1}{2}$
Engl. Tüll-Gardinen abgepasst, weiss und creme, Fenster jetzt	6.75 $\frac{1}{2}$
Engl. Tüll-Gardinen abgepasst, weiss und creme, Fenster jetzt	9.75 $\frac{1}{2}$
Tüll-Gardinen breit, Meter jetzt	48 $\frac{1}{2}$
Tüll-Bettdecken Stück jetzt	2.80 $\frac{1}{2}$

Axminster-Teppiche neue Muster, Stück jetzt	4.75 $\frac{1}{2}$
Axminster-Teppiche gute Qualität, Stück jetzt	6.75 $\frac{1}{2}$
Axminster-Teppiche Prima, Stück jetzt	9.75 $\frac{1}{2}$
Tapestry-Teppiche in modernen Zeichnungen, Stück jetzt	12.50 $\frac{1}{2}$
Salon- und Speisezimmer-Teppiche in allen Preislagen.	
Vorlagen und Felle weit unter Preis.	

Tuch-Tischdecken mit Applicationen Stück jetzt 3.50, 2.25 und	1.85 $\frac{1}{2}$
Peluche-Tischdecken mit breiter Bordüre Stück jetzt	6.75 $\frac{1}{2}$
Läuferstoffe 1 Restposten Läuferstoffe Meter jetzt	38 $\frac{1}{2}$
1 Restposten Läuferstoffe Meter jetzt	55 $\frac{1}{2}$
1 Restposten Läuferstoffe Meter jetzt	68 $\frac{1}{2}$

Restbestände in Damen-, Backfisch- und Mädchen-Konfektion enorm billig!

Serie I
Kinderkleider, Jacken, Mäntelchen, Blusen in Wolle, Seide, u.
Waschstoffen, Kostümröcke und Staubmäntel

jetzt nur **3-5** Mark.

Ein Posten
Herren-Anzüge Stück **20.00** $\frac{1}{2}$
Herren-Sommer-Paletots Stück nur **15.00** $\frac{1}{2}$

Serie II
Blusen in Wolle, Seide und Waschstoffen, Kostümröcke, Staub-
mäntel, Paletots, schwarze und farbige Jacken-Kostüme,
Kinderkleider, Jacken, Mäntel, Backfischkleider

jetzt nur **8-10** Mark.

Ein Restposten
Wasch- und Lüstre-Unterröcke
weit unter Preis.

Serie III
Jackenkostüme, Kostümröcke, Dolmans, Tailien-Kostüme in
Wolle und Waschstoffen, Staubmäntel, Paletots, schwarz und
farbig, Blusen in Wolle und Seide

jetzt nur **12-15** Mark.

Ein Posten
Knaben-Anzüge für 2 bis 6 Jahre . . . Stück **5.00** $\frac{1}{2}$
Knaben-Anzüge für 7 bis 12 Jahre . . . Stück **7.50** $\frac{1}{2}$

Unsere
billigen Preise
werden
allgemeines
Aufsehen
erregen !!!

Basse & Budelmann

Manufakturwaren.

Hagen.

Konfektion.

Die enorm
billigen Preise
haben nur
für diese
— 3 Tage —
Gültigkeit !!

Nun gibt es, wie jeder wissen wird, auf der Welt eine ganze Reihe von Unannehmlichkeiten. So zum Beispiel, wenn sich bei einem die Schwiemutter auf ein kaltes Bad einleitet, oder wenn einer die Cholera kriegt. Nichts geht aber über den wirklich wohlgemeinten und frommen Wunsch: „Daß Du die Motten kriegst!“

1

man und das Magistrats- und Polizeibureau zu setzen. Gehalt jährlich 1000 Mk.
Das sind Gehälter, die den in den Ausführenden gestellten, vielfach recht beträchtlichen Anforderungen in keiner Weise entsprechen. Und es handelt sich hierbei keineswegs um Ausnahmefälle. Derartige Ausführenden kann man in jeder Nummer der Sagenzeitung finden. Der Zentralverband der Kommunalbeamten Preussens hat schon oftmals eingehend begründete Petitionen an das Staatsministerium und an das Abgeordnetenhaus gerichtet, um eine Besserstellung der Kommunalbeamten zu erreichen. Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Petitionen in dankenswerter Weise der Regierung zur Erwägung über auch als Material überwiesen. Aber das war auch alles, ein praktischer Erfolg wurde nicht erzielt.

Die Geschichte des Ordens vom Goldenen Vlies.

Die Feier in Brügge. — Habsburg v. Portugal und Marie v. Rumbrunge. — Die Gründung des Ordens. — Viele und Verpfändungen der Ordensritter. — Die Salzkette Karls V. — Ungleichung und Spaltung des Ordens. — Historische und künstlerische Bedeutung der Ausstellung.

Am heutigen 15. Juni soll in Brügge zur Feier der Gründung des neuen Schiffahrtskanals die Ausstellung von Denkmälern des Goldenen Vlies-Ordens, die mit größter Sorgfalt vorbereitet worden ist, eröffnet werden, und sie wird in prächtiger Anwesenheit der großen Reiter der alten flandrischen Handelsstadt den Besuchern vor die Seele rufen. Mit hoch in Brügges höchster Blauzeit 1430 hier der hohle Orden vom Goldenen Vlies von Philipp dem Guten gestiftet worden, als ein Zeichen burgundischer Macht, von der ein halbes Jahrtausend nachher, dem Kaiser Wilhelm II. von Spanien zusammengebracht worden sind.

Zur Feier seiner Vermählung mit der Infantin Isabella von Portugal hat Philipp der Gute den Orden gegründet. Die Geschichte weiß zu berichten, daß damals in Brügge eine wunderliche junge Dame seine ganze Leidenschaftliche Neigung befaß. Marie von Rumbrunge, deren auffälliger Schmuck reiches, leuchtendes, goldrotes Haar war. Vielleicht erschien manchen Rittern, die einen weniger aparten Gesichtsmal hatten als ihr Herr, dieses „Blond“ ein wenig zu grell und stark, sie fanden nicht soviel Schönheit wie Philipp an dem funkelnden Strahlen, das über der blühenden Wange des berühmten Vliesritters, die bezaglichen wohl spöttlich ihr „rotes Haar“ mit dem einig das Verlangen eines kühnen Kämpfers aus dem Altertum gekannt, um dessen willen er viele Abenteuer gewagt und große Not erduldet, wie die Heldengeschichten und Ritterromane aus grauer Vorzeit melden.

Aber ganz ähnlich wie Eduard III. von England den Spott über das Trümpfband der Gräfin von Salisbury durch Gründung des höchsten Ordens in Ehrfurcht und ruhmreiches Ernennen verwandelt, so befaßte auch Philipp, das Leben über der schönen Marie „goldenes Vlies“ in tiefste Verehrung umzuwandeln, und die Später zum Demut zu zwingen, indem er den höchsten Orden der Christenheit nach diesem gleichenden Vliesritter benannte. In den einzelnen Emblemen und Devisen sprach wohl und zart verschwiegen des Herrschers geheime Meinung, der eigentliche Sinn und Ursprung des Namens an; aber in den Statuten waren natürlich die ritterlichen und christlichen Aufgaben des Ordens betont, der zum Kampf für das heilige Grab, zur Förderung aller edlen und edlen Tugenden des Rittertums gegründet wurde.

Nur 51 Ritter wurden in den Orden aufgenommen, dessen Großmeister Herzog Philipp war. Die ersten Ordensritter waren fast nur flandrische und niederländische Herren, ein paar französische und neapolitanische Große, dann auch Alfonso V. von Aragonien. Sie mußten als Ritter des goldenen Vlieses auf jeden anderen Orden verzichten mit Ausnahme der souveränen Ritters, die ihre anderen Würden beibehalten durften. Stund ein Ordensmitglied, so mußte seine goldene Salzkette sofort wieder abgegeben werden. Sie durften sie das Ordenszeichen, die goldene Salzkette, ablegen, sie mußten ihnen als teures und heiliges Gut achten.

Das kostbare Emblem des Goldenen Vlieses, das wir noch besitzen, ist die Salzkette Karls V., die ihm Wiener Kaiserlichen Schatz bewahrt wird. Sie stammt wahrscheinlich aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Frühere Ordensabzeichen sind nur aus zahlreichen Bildern bekannt.

Nach Karls des Kühnen Tode ging die Großmeisterwürde des Ordens an Kaiser Max, den letzten Ritter, über, unter dem auch eine Anzahl deutscher Herren in den Orden kamen. Sein Nachfolger Karl V. gestattete dann den Orden um, indem er die Zahl der Mitglieder auf 50 erhöhte, den Ritterschaften, hat des vollen Ordensschmuckes für gewöhnlich ein rotes Seidenband zu tragen und nur bei feierlichen und feierlichen Gelegenheiten angetan mit dem funkelnden Gold, in der Pracht der schweren, roten wolkenden Mäntel und roten Barzils zu erscheinen. Eine Spaltung des Ordens erfolgte nach dem Tode Karls V. von Spanien, da die Könige von Spanien ebenso wie die österreichischen Kaiser die Würde des Großmeisters für sich in Anspruch nahmen, so daß der Orden in doppelter Form fortbestand, aber an Ansehen und Macht hat der Orden dadurch nichts eingebüßt.

Da bis auf Karl V. alle Ordensritter streng verpflichtet waren, stets die goldene Kette zu tragen und die Blauzeit des Ordens in die erste Blüte der niederländischen und dann in die Tage der großen Renaissance malerei fiel, sind eine große Anzahl von Meisterportraits von hohen Herren mit dem Abzeichen des goldenen Vlieses erhalten, so daß die Brügger Ausstellung neben dem historischen ein außerordentliches künstlerisches Interesse bietet wird. Werke von Jan van Eyck und Lucas von Leiden, Tizian und Bronzino, Jan Gossaert und Antonis Mor werden da beieinander hängen und mit tausend anderen Denkmälern die glanzvolle Geschichte des „Goldenen Vlieses“ erzählen.



* Sagen, 15. Juni.

Glossen zur Tagesgeschichte.

„Allerlei Rundes!“

Die Welt ist rund seit alters her, — drum liebt man wohl das Runde sehr: — Runde ist der Mond und auch die Sonne, — rund ist das Geld und rund die Tonne; — das Runde bleibt wohl stets modern — rund sind die wohlbeliebten Herrn. — Rundreisen führen in die Ferne, — Rundgänge unternehmen man gerne! — Nicht nur das Runde ist beliebt, — nein auch die Runde, die man gibt — und darum freit aus triffgem Grunde — das Runde Glas in froher Runde! — Am runden Tisch mit hellem Klang — löst rund herum ein Rundgefang, — wenn auch die Nachbarschaft befand: — Es klang nicht gerade abgerundet! — Die Runde macht der Patronenleur — der Wachtmann wie der Kontrolleur — doch manch Gerücht und manche Kunde — macht so zu sagen auch die Runde, — und hört man ein pilant Gespräch — so geht es nicht den geraden Weg — im Gegenteil es macht die Runde — und ist doch bald in aller Munde! — Von allen Runden, die es gibt — ist eine ganz speziell beliebt — die uns vereint zu guter Stunde — und dieses ist die Tafelrunde, — soch eine Runde bietet viel — und hecht sich oft ein großes Ziel, — denn bei der einen wird der Frieden — und bei der anderen „Krieg“ ent schieden! — In einer Tafelrunde ward — die Reife des Herrn Eduard, — beim Weine ist leicht Freundschaft werden — da läßt sich Alles röstig färben. — Zur Tafelrunde fanden sich — auch Journalisten brüderlich — und schloßen gleichsam als Erwiderung — „Anglo-germanische Verbrüderung!“ — Der Tafelrunde gibt es viel — mit diesem und mit jenem Ziel: — zur Zeit ist wohl in vieler Runde — die Liebesröschige Tafelrunde. — Und mit Gefühlen, sehr gemischt, — fragt man, was wird uns aufgetischt? — Gibt's irgend etwas aufzubeden? — Was wollte Harben wohl bezwecken? — Dem Einen wurde „abgesagt“ — der Andre aber geht und klagt — das ist zur Zeit die ganze Kunde — von der genannten Tafelrunde! — Es liebt die Welt das Runde sehr — die Kunde aber noch viel mehr — und manchmal wär es doch geschiedter, — man blies der Kunde fern! — Ernst Feiter.

Der Jahresbericht des Vereins der Deutschen Kaufleute für 1906 bietet ein erfreuliches Bild von der Entwicklung des Vereins, der nunmehr Handelskammern und -Gehilfen umfaßt. Die Zahl seiner Mitglieder stieg um 4007 auf 18 623, die Zahl

der Ortsvereine und Zahlstellen wuchs von 202 auf 221. Aber besonders beachtenswert sind die Leistungen, die der Verein möglich machte. An Stellenlosenunterstützung wurden gezahlt Mark 30 007,90, zu denen noch 750 Mark Unterstützung in besonderen Notfällen und 1394,12 Mark an Darlehen kommen. Die Unterstufungsstelle für alte und invalide Mitglieder zahlte 342,50 Mark an Unterstützung. Diese Stelle erhält ihre Einnahmen aus dem allgemeinen Mitgliedsbeitrag und aus freiwilligen Spenden der Mitglieder. Sie weist am Jahresende einen Bestand von 92 162,90 Mark auf, während die Unterstufungsstellen für Stellenlose insgesamt mit einem Bestand von 125 162,00 Mark abschließen. Die Stellenvermittlung, für die der Verein 1906 20 753,86 Mk. aufwandte, besetzte wieder eine größere Anzahl von Stellen als im Vorjahre, insgesamt bisher 8900. Die Krankenkasse des Vereins zahlte an Kranken- und Begräbniskasse 181 939,00 Mk. Auch im neuen Vereinsjahre ist die Entwicklung des Vereins eine überaus gute, sind doch bisher bereits nahezu 4000 neue Mitglieder dem Verein beigetreten.



AUS DER UMGEBUNG

○ Haspe, 15. Juni. (Benzinexplosion.) Gestern Abend gegen 5 1/2 Uhr wurde die erste Mitteilung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr durch das Nebelhorn des Gasper Eichen- und Stahlwerks alarmiert. Wie sich herausstellte, war im Hause Kolnerstr. 2, in welchem sich ein Schuh-, ein Schokoladen- und ein Drogeriegeschäft befindet, in den Kellerräumen des Drogeriegeschäftes Paul Wühoff eine Benzinexplosion entzündet und zwar dem Vernehmen nach infolge unvorsichtiger Betretens des betreffenden Aufbenutzungsraumes durch einen Lehrling mit einem offenen Licht. Sämtliche Räume des Hauses von unten bis oben waren im Nu mit bickem Qualm angefüllt, so daß alle Einwohner in der höchsten Lebensgefahr schwebten. Ein Entkommen über das Treppenhause war unmöglich, mehrere beherzte Männer, die die Gefahr sofort übersehen, hatten Leitern von einem in der Nähe liegenden Neubau herbeigeschafft und über diese gelang es, alle Bewohner bis zur Vereitigung der Gefahr mit Sicherheit aus dem Hause zu retten. Der Lehrling hatte sich sofort durch eine nach der Kolnerstraße führende Kellertür gerettet, er war, bis auf das Verkleben seiner Kopfhaare, mit heiler Haut davon gekommen. An der reichlich vorhandenen Menge von Äpfeln und Kafen, Holzwerke usw. hatte das Feuer ziemlich Nahrung gefunden. Durch das sofortige Eingreifen der zahlreich erschienenen Feuerwehr gelang es, das Feuer nach kurzer Zeit einzudämmen, so daß gegen 8 Uhr abends jede Gefahr beseitigt war. Das Gebäude hat nicht viel Schaden gelitten, jedoch sind die Warenvorräte in den Kellerräumen zum Teil vernichtet worden. Der Schaden, der mehrere hundert Mark beträgt, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

○ Vichtenhof, 14. Juni. (Gemeindeangelegenheiten.) In der letzten hier abgehaltenen Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurde u. a. folgendes beschlossen: Die von gewählten Gemeinde-Verordneten Seinen und Braundmann wurden vom Vorstehenden verpflichtet und in ihr Amt eingeführt. Zahlung von Krankenkassenscheinen für einen verstorbenen der Gemeinde Angehörigen wurde abgelehnt; desgleichen der Antrag einer auswärtigen Armenverwaltung auf Zahlung von Beerdigungskosten für einen Ortsangehörigen. Ein Hilfsbedürftiger Eingekerkelter erhielt an den Konfirmationskosten seines Sohnes einen Beitrag. Die durch die Unterbringung eines Mannes in der Irrenanstalt entstandenen Kosten wurden bewilligt. Für den Ausbau des Kreisweges soll von der Rente R. der erforderliche Grund und Boden käuflich erworben werden. Bezüglich der Feuerlöschgesellschaft soll demnächst verhandelt werden.

○ Garenfeld, 14. Juni. (Gemeindeangelegenheiten.) Unter dem Vorsteher des Herrn Amtmanns von Daniels aus Velschhofen wurde in der letzten Sitzung der hiesigen Schulkommission, nach welchem das Grundgehalt der Lehrer von 1300 Mk. auf 1500 Mk. und das der Lehrerinnen von 1100 auf 1200 Mark, und die Alterszulage der Lehrer auf 200 Mark erhöht wurden, genehmigt. Die Erhöhung soll vom 1. April rückwirkend in Kraft treten. — Wegen Einführung einer Bier- und Umklesteuer soll in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden.

werden. — Die Schulkommission, welche vorher tagte, beschloß die Reparaturarbeiten an dem Schulbaue an den Mündelhofenden zu vergeben bezw. es sollen diese Arbeiten in Velschhofen und Garenfeld ausgeschrieben werden. — Bis zur Sodelhöhe sollen in den Klassenzimmern die Wände einen Anstrich erhalten.

○ Golen, 14. Juni. (In der Sitzung der Gemeinde-Vertretung) fand der Vlies-Verband Annahme. Die Kosten zur Instandsetzung der Kassestraße bis zu Striders Weg sollen durch Anleihe gedeckt werden. Mit der Anfertigung des Kassenantrages hierfür wurde der Kreislandmesser beauftragt. — Die Vlieseisen für eine Ortsarme wurden bewilligt. — Zum Ausbau des alten Hellweges wurde der Erwerb des erforderlichen Grund und Bodens von den Anliegern beschlossen.

○ Düsselhof, 14. Juni. (Uebervall im Zug.) Der Handelsmann Gidder, der von dem hiesigen Schöffengericht nach dem Gefängnis in Bittlinghausen übergeführt werden sollte, schlug unterwegs seinen Koffer nieder, sprang, während jener bewußlos war, aus dem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug und entkam.

○ Geresheim, 14. Juni. (Ein eigenes Schlachthaus für eine Fabrik.) Die Geresheimer Glasbrennwerke in Geresheim werden angesichts der hohen Fleischpreise für ihre Angestellten und Arbeiter ein eigenes Schlachthaus mit Wurstaabrik errichten. Allmählich scheint sich ja überall die Ueberzeugung Bahn zu brechen, daß gegen das Festhalten der Fleischpreise an den hohen Fleischpreisen vorgegangen werden muß.

○ Elberfeld, 13. Juni. (Durch zu weites Hin- und Hergehen) aus dem Fenster kamen hier gestern zwei Personen, ein Kind eines Polsterergesanten, das während einer kurzen Abwesenheit der Mutter aus offene Fenster geklettert war, und der 40jährige Fabrikarbeiter Wähg aus Tode. Das Kind stürzte aus dem ersten Stock, Wähg aus der dritten Etage. Beide erlitten Schädelbrüche, an deren Folgen sie einige Stunden später starben.

○ Ronsdorf, 14. Juni. (Dementi.) Die von uns gestern nach der „Gronenberger Ztg.“ gebrachte Nachricht, der Einbrecher Verg aus Remscheid sei auf der Flucht von Remscheider Beamten verfolgt, in die Ronsdorfer Talsperre gesprungen und dort ertrunken, ist, wie von der dortigen Polizeiverwaltung mitgeteilt wird, unrichtig und vollständig aus der Luft gegriffen.



AUS ALLER WELT

— Späte Aufklärung. Ein im Jahre 1893 verübter, Mischen erregender Raubmord in Alreudie (Altmart) hat jetzt, nach 14 Jahren, seine Aufklärung gefunden. Im Jahre 1893 wurde der Alreudie Wühmann auf dem Wege von Dens nach Breich bei Alreudie ermordet, verstückelt und seiner Wertschätzung beraubt, aufgefunden. Trotz der eifrigsten Bemühungen der Polizei war es nicht möglich, den Täter zu ermitteln. Am 20. Verhaftungen wurden vorgenommen, ohne daß eine aufreichte erhalten werden konnte. Jetzt hat nunmehr, den Blättern zufolge, nach 14 Jahren ein wohlhabender Arbeiter der Verhöre eingeladen, den Raubmord verübt zu haben, um eine ihm drohende Verurteilung abzumenden. Mit Hilfe des genannten Werbetages ist der Arbeiter zu Wohlstand gelangt. Er gibt an, nicht die Wertschätzung des Raubes, sondern nur des Raubes gehabt zu haben. Von Gewissensbissen getrieben, sei er zu dem Geständnis gekommen. Eine Verurteilung der Blättermeldung an aufständiger Gerichtsstelle war bisher nicht zu erlangen.

— General Booth Ehrenbürger der Universität Oxford. Der berühmte General der Heilsarmee ist von der Oxford Universität zum Ehrenbürger der der bürgerlichen Rechte ernannt worden. Es ist dies eine seltene und hervorragende Ehre. Unter denen, die sich einer ähnlichen Auszeichnung zu erfreuen haben, befinden sich Männer wie der englische Premierminister Campbell-Bannerman, der Großkanzler von Großbritannien Lord Vorburn, Sir Edward Grey, der amerikanische Gesandte Whitelaw Reid, der Oberbürger von England Lord Alderstone und Sir Arthur von Connaught.

— Ein eigenartiges Anstreich hat ein künftiger Pfälzer angefertigt, der beim 3. bayerischen Infanterie-Regiment in Augsburg als Unteroffizier zur Reserve entlassen wurde. Er machte sich in seiner freien Zeit ein Erinnerungsblatt mit folgendem Text: „Königl. bayer. 3. Infanterie-Regiment, Brina Mark von Bayern“. Nr. 72-7184. Vierte Kompanie. Zur Erinnerung an meine Dienstzeit 1885-1888. Michael Meher aus Nordlingen.“ Der Text ist aus — Röhren hergestellt, die der Künstler in der Kaserne zu Augsburg gelangen hat. Jeder einzelne Röhre ist auf das Papier geklebt, und von 8500 zur Verwendung gelangten ist kaum ein Dutzend abgefallen.

Industrie - Gründungen in Nordböhmen.

Industriellen Neugründungen im Bezirke Teplitz werden Begünstigungen gewährt. Teplitz ist Bahnnotenpunkt, Sitz zahlreicher Industrien und Mittelpunkt des Nordwestböhmisches Braunkohlengebietes.

Auskunft erteilt
Bezirks-Obmann Dr. Müller,
Teplitz-Schönau.

„Salem Aleikum“ - Cigaretten

Keine Ausstattung, nur Qualität!
Vollwertiger Ersatz

für die infolge der Cigarettensteuer erheblich verteuerten ausländischen Cigaretten.

3 1/2 bis 10 Pfg. das Stück.

Nur echt mit Firma:
Orient. Tabak- und Cigarettenfabrik „YENIDZE“

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.
Größte deutsche Fabrik für Handarbeits-Cigaretten.

Uhren.

Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren

große Auswahl billige Preise.

H. & B. Jungfermann
Hochstr. 106.

Hypotheken-Kapital.

Baugelder von erstklassigen Banken zu vergeben.
Häuser, Fein Kasse, Sagen, Holmeier, 76. — Tel. 1043.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck**, Lehrer in Sachhausen, b. Frankfurt a.M.

Fortuna

ist die beliebteste Kaffeemarke!

ALPURSA

CHOCOLADEN & CACAO.

sind die Besten!



Unser Mutter erzählt uns, wie in der Zwiebackfabrik von Franz Kötter, Barmen-Rittershausen, in kurzer Zeit tausende Zwiebacke fabriziert und täglich viele Postpakete nach allen Richtungen des In- und Auslandes verschickt werden. Es ist das Beste, Billigste, gesündlichste und in sanitären Beziehungen unerreichte Nahrungsmittel für Groß und Klein. In jeder perfekten Küche findet man heute eine Schale mit Kötters Hafer-Zwieback. In all den Geschäften, wo derselbe ständig geführt wird, erfreut sich der Verkäufer eines steten und sogar stets steigenden Verkaufs.

Was ist Kötters Hafer-Zwieback ?

Bestimmung: Laut Aussage der Analyse ist er der beste Nährzweiback der Welt. — Jeder Käufer verlange in seinem eigenen Interesse ausdrücklich Kötters Haferzweiback, hüte sich aber vor Unterschlebung fingierter Ware. Der Name Kötter ist eine Garantie für die Echtheit. In vielen Geschäften erhältlich. Telefon 1842.

Verwand nach dem In- und Auslande in Kartons, 180 Stück Inhalt, franko 3.25—3.50 Mk. 10 facher Ersatz für Burger-Breken und Biskuits.

Zwieback-Fabrik Franz Kötter, Barmen-Rittershausen.

NB. Öhrchen, sogenanntes Sandgebäck, liefert in Qualität, Geschmack und Aroma das Beste, weil dieselben ebenfalls aus nur prima Rohmaterial fabriziert werden. Man vergleiche solche nicht mit der im Handel befindlichen Marktware. Kötters Öhrchen sind nur 5 Stück zu 10 Pfg. in vielen Geschäften käuflich.

Ernst Osthaus Bankgeschäft

(kommanditiert durch die Essener Credit-Anstalt) Essen-Ruhr

Hagen i. W., Hochstr. 83.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Kreditgewährung unter günstigen Bedingungen.

Domicilstelle für Wechsel.

Verzinsung von Depositen-geldern zu zeitgemässen Sätzen.

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, u. s. w. unter Selbstverschluss der Mieter zu mässigem Preise je nach Grösse der Fächer.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

An- und Verkauf von Effekten und Kuxen.

Wollen Sie gut und billig rauchen?



Probe 300 Matador und 100 gute bis feinste Cigarren in 10 Sorten zusammen mit Porto für nur 6.00 M. per Nachnahme. Garantie: Umtausch oder Rücknahme, daher kein Risiko. Bitte die günstige Gelegenheit zu benutzen und zu bestellen bei P. Pokora, Cigarren-Fabriken, Neustadt, Westpr. N. 108 A.

Zapeten für Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Flur und Treppenaufgänge in großer Auswahl. L. Gräwe, Riesenstraße.



Verlangt überall

L'estomac

weil magenanregend, Verdauung befördernd und ärztlichseits empfohlen.

vertreter: Herr

Georg Hahn, Hagen i. W.,

Holmestraße 62.

Hagen i. W. **Ruhl & Kath** Kampstr. 23

Spezial-Geschäft für

Anfertigung **Herren-Bekleidung** nach feinsten Mass

— Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung. —

Grosses Stofflager deutscher, englischer und poröser Neuheiten.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Installationsbureau **Hagen i. W.**

Fernsprecher 292.

Telegrammadr.: Elektron.

Ausführung von elektrischen Kraft- und Lichtanlagen mit eigener Zentrale, sowie Anschlussanlagen und Hausinstallationen.

Lieferung von Dynamos, Motoren, sowie sämtl. elektrischer Apparate.

Grosses Lager in allen Installations- u. Betriebsmaterialien in Hagen i. W. Reparaturen von Maschinen, Neuwicklung von Ankern prompt und billig.

Kosten-Anschläge kostenlos.

Photographie „Germania“

Hagen i. W., nur Elberfelderstrasse 31.

12 Visitenbilder . . . 1.90

12 Cabinetbilder . . . 4.90

10 Mignonbilder . . . 1.—

6 grosse Familienbilder 10.—

Für Haltbarkeit der Bilder weitgehendste Garantie.

Atelier Sonntags von 1/9 bis 2 Uhr geöffnet

auch während der Kirchzeit.

In allernächster Zeit kommt das neue Waschmittel

Persil

auf den Markt, mit dem man durch einmaliges Kochen ohne Mühe, ohne Reiben blendend weisse Wäsche erzielt, dabei garantiert der Fabrikant die absolute Unschädlichkeit für die Wäsche. Vollständig ungefährlich bei beliebiger Anwendung. Passen Sie auf, Annoncen geben bekannt, wann „Persil“ zu haben ist.

Technische und technologische Vortragskurse auf elementar-wissenschaftlicher Grundlage aus den wichtigsten Gebieten der allgemeinen Technik, Gewerbe, Kunst, Naturwissenschaften, sozial-gewerblicher Gefährdung und Wirtschaftsführung, gehalten in der Hgl. höheren Maschinenbauschule zu Hagen i. W.

Der 1. Vortragskurs findet statt am 20., 25., 27. Juni und 2., 4. und 9. Juli, abends von 8 bis 10 Uhr.

Programm: „Elektrotechnik“.
1. Grundgesetze des Elektromagnetismus,
2. elektrische Maschinen und Meßinstrumente,
3. und 4. Erzeugung und Verwertung des elektrischen Stromes,
5. Installationswesen,
6. Elektrische Bahnen u. m.

Die Vorträge werden durch Experimente und Lichtbilder ergänzt. Teilnehmerkarte 6 Mark. Anmeldung: Schulbureau Rathaus oder Maschinenbauschule.

Die Kuratoren der Hgl. höheren Maschinenbauschule und der gewerblichen Fortbildungsschule.

Alle Hausfrauen lieben

eine klare, weisse Wäsche

jeder Versuch kostet nur 10 Pfg.

mit unfr. Wäscheschmutzlöser Frauenperle.

In allen Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften zu haben.

Viele Anerkennungen. Holz & Co., Bohwinkel.

Sparkasse Breckersfeld

(mündelsicher).

Wir nehmen Einlagen in jeder Höhe, auch durch die Post entgegen und verzinsen solche mit

3 3/4 %

Warum

kauft alles in dem
Zentral-Möbel-Waren-Kredithaus

von

Arthur Rosenbaum

Hagen, Karl- und Elberfelderstr.-Ecke

auf Kredit?

Man muß die Waren, Preise und Auswahl gesehen haben und man lernt es begreifen.

Wäsche- und Weisswaren-Verkauf!

Selten billiges Angebot!



Taghelle

Verkaufs-

Räume.



Weisse Batist-Damenblousen
reich mit Valenciennes-Spitzen u. Durchsatz garniert. — Unerreichte Leistung.

Serie I = Wert 3.00 Mk. = 2¹⁰ Mk.	Serie II = Wert 4.50 Mk. = 2⁷⁰ Mk.	Serie III = Wert 8.00 Mk. = 4⁹⁰ Mk.
---	--	---

Damen-Chiffon-Hemden

Serie I in 3 Fassons 1²⁵ Mk. Wert 1.60 Mk.	Serie II in 3 Fassons 1³⁰ Mk. Wert 2.25 Mk.	Serie III in 3 Fassons 2²⁵ Mk. Wert 2.80 Mk.
---	--	---

Damen-Piqué-Nachtjacken

Serie I = kräftige Ware = 1¹⁵ Mk.	Serie II = prima Cöper = 1⁴⁵ Mk. mit Feston	Serie III mit Umlegekragen 1⁷⁵ Mk. und Feston
---	--	--

Damen-Beinkleider

Serie I = mit Spitze = 1⁰⁰ Mk.	Serie II = gebogt = 1²⁰ Mk.	Serie III = mit Feston = 1³⁵ Mk.
--	---	--

Ueberschlaglaken
ausgebogt und mit Fältchen
Prima Ware **3⁷⁵** Mk.
160/250

Kissenbezüge
gebogt **75** Pfg.
zum Knöpfen

Einzelne Hemden
25%
unter Preis.

Weisse Kinderwagendecken
aus Spitzen und Feston
Serie I Wert **2⁷⁵** bis **6.00**
Serie II Wert **4⁰⁰** bis **8.50**

Rips-Ueberziehhäckerchen
langes Fasson
reich mit Feston besetzt
mit Ueberkragen
durchweg **2²⁵** Mk.
= Wert bis 6.50 =

Weisse Kinderschürzen
45-65
Serie I **75** Pfg.
Serie II **1¹⁰** Mk.

Kaffeedecken
130/160
aus Canvas-Stoff
2⁴⁰ Mk.

Weisse Zierschürzen
weit unter Preis!
Serie I **40** ~
Serie II **60** ~

Gerstenk.-Handtücher
60/80 gesäumt
Prima Halbleinen
1/2 Dutzend 2.40 Mk.
ganz bedeutend unter Preis.

Imit. Häkeldecken
75/125 **95** ~
70/110 **65** ~

Gardinen abgepasst
crème und weiss
Serie I **4²⁵** ~
Serie II **5⁵⁰** ~

Scheiben-Gardinen
Serie I **38** ~
Wert bis 50 Pf.
Serie II **55** ~
Wert bis 80 Pf.

Spachtel-Passen-Einsätze
65 ~ **95** ~ **125** ~

Festons
in Stückchen à 4 1/2 Meter **85** ~

Spachtel-Kragen
75 ~ **1.10** ~ **1.45** ~

Nutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit aus. • Unsere Angebote werden Ihre Erwartungen übertreffen.

Gebr. Rosenthal

Vörderstrasse 3. **HASPE** Vörderstrasse 3.

Sagene

Ordnung
und Feste
Pflanz
Blätter
mit Geste
Wälder
10

Numm

D

Seuerw

(Kachr. ver

Gast der
bestimmt, de
verfügt der
die sechs Br
taumen, ein

in der Nacht
die Angellag
Stadtverord
Restaurateur
kurz vorher
Gottesdienst
Schacht ein
im Durchm
entstanden.
Häuser bedr
Einbruchtel
mentlich So
schen Dauler
der Brand
Vorher war
Der Stadt
hatte vorher

„Da i

Der brit
meistens R
von dem R
menwirken
mann Raut
Schlosserge
gebrannt w
boden des
haben. Di
Dach für
Jehise als
mando zum
licht „Aubr
durch den
damals, w
einige Re
Sperling f
übernehmen
schaffen. D
zum „Nied
stellenden

Barthel B
lediglich m
deshalb au
Stoffe entf
sche und R
Als vierter
Dauers in
und Rende
ist. Rende
ein Brenne
Auch schla

Die S

ES ist.
heute die
einigen w
Mit der S
Hauptstadt
wird man
dürfen, ab
Charakter
tischen Pri
städter vor
sehen eine
fein Reich
and grob
fange des
(erst Roul
lieben), u
drücklicher

Der Da
Stadt so A
Amsterdan
trie; im
vorge gib
sowie die
indischen
hagen ver
Toben el
eniger S
Amsterdan
nähe frid
Tag für
waller en
aus allen
amgeben
Schwämen
Oder die
gleiten.
Blühaube
überall ei
von fette
wollen fr
charakteri

Westfälisches Tageblatt

Sagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für

mit dem Kreisblatt für den

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertunden

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fern-



Hagen und Umgegend

Stadt- und Landkreis Hagen

Wöchentliche Beilage: 'Sagener Bunte Blätter'

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt

Sagener Generalanzeiger

Einzelpreis für die Heftspalten 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeits-
markt 10 Pfennig, im Kleinhandel bis 100
Exemplare 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird
ein entsprechender Rabatt gewährt. Die Be-
lagegebühr werden für je tausend Stück
6 Mark berechnet.

Nummer 138.

Samstag, den 15. Juni 1907.

43. Jahrgang

Drittes Blatt.

Feuerwehrlente als Massenbrandstifter.

(Eigener Bericht.)
(Nachdr. verb.) [Freiburg, 14. Juni.
(Fortsetzung.)

Hast der ganze erste Verhandlungstag war dazu
bestimmt, den Geschworenen eine allgemeine Charak-
teristik der Straftat zu geben. Sodann wurde auf
die sechs Brandfälle, die für die Anklage in Betracht
kommen, eingegangen. Ein Fall betrifft den

Siebenhäuserbrand

in der Nacht zum 2. November 1905, und zwar haben
die Angeklagten Sohr und Greif auf Anweisung des
Stadtverordneten Franko zunächst das Gebäude des
Restaurateurs Otto vorläufig in Brand gesetzt.
Darauf, am 8. Oktober, war während des
Wortesdienstes am Markt ein alter bergbaulicher
Schacht eingestürzt und durch ein etwa 12 Meter
im Durchmesser großes und 37 Meter tiefes Loch
entstanden. Durch den Einsturz waren einzelne
Häuser bedroht. Als Feuerwehrlente dann an der
Einbruchsstelle Wasser hielten, haben sie, na-
mentlich Sohr und Greif, den Brand, im Otto-
schen Hause Feuer anzulegen und dem Besitzer zu
der Brandversicherungsentzündung zu verlocken.
Vorher war das Haus ziemlich ausgeräumt worden.
Der Stadtverordnete Franko, ein Schmeiser Otto,
hatte vorher zu Sohr und Greif gesagt:

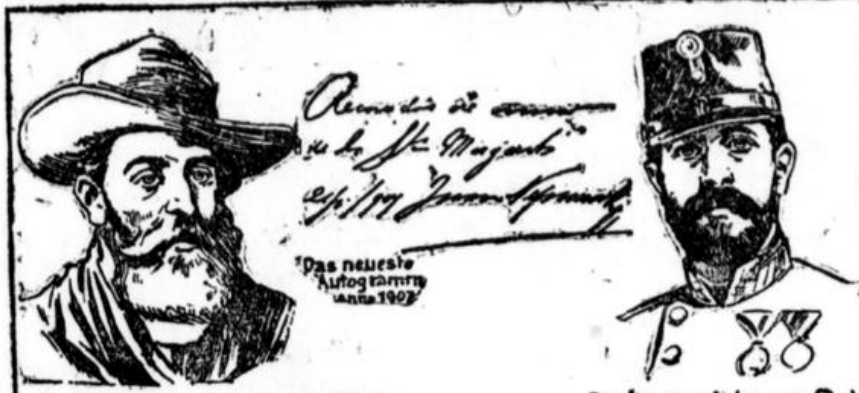
„Da hilft weiter nichts als Anbrennen!“

Der dritte Fall betrifft das Haus des Wä-
rmeleiters Köhler, das ebenfalls am 2. November 1905
von dem Angeklagten Sohr im bewussten Zusammen-
wirken mit dem Angeklagten Feuerwehrlenten-
mann Kaufmann, Sohr, Braumeister Straube,
Schlossergeselle Richter und Schuhmacher Stein an-
gezündet wurde. Sohr ist geschäftig, auf dem Dach-
boden des genannten Hauses Strohhalm angelagert zu
haben. Die anderen haben durch Einschlagen des
Daches für genügend Luftzug gesorgt, nachdem
Sohr als Hauptmann der Feuerwehr das Kom-
mando zum „Anbrennen“ gegeben hatte. Das Haus wurde
durch den Strohhalmbrand bedroht war, so war man
damals, wie Sohr sagt, allgemein der Meinung, die
einige Rettung der Leute wäre, wenn der rote
Sperling käme! Die Stadt sollte dann den Platz
übernehmen, das Loch zu füllen und dort ein Anlage
schaffen. Sohr erklärt, daß er mit dem Befehl
zum „Anbrennen“ nur einer nicht in Zweifel zu
stellenden

Anordnung des Bürgermeisters und Branddirektors

Barthel Folge gegeben habe. Das Köhler'sche Haus
schonlich markiert. Auch war das Köhler'sche Haus
deswegen ausgewählt, weil es die meisten brennbaren
Stoffe enthielt und sich das Feuer auf das Anders-
sche und Köhler'sche Haus von selbst übertragen mußte.
Als dieser Fall kommt der Brand des Anders-
schen Hauses in derselben Nacht in Frage, der von Sohr
und Rengel eingeleitet worden und verursacht worden
ist. Rengel schleppte von der Otto'schen Brandstätte
ein brennendes Balkenstück in das Haus des Anders-
schen. Auch schlug Sohr ein Kammerfenster ein, damit die

Eine neue Johann Orth-Legende.



Johann Orth in Rio Negro 1906

Erzherzog Johann Salvator im Jahre 1890

Seitdem im Jahre
1888 nach dem Drama
von Meyerling der
Erzherzog Johann Sal-
vator von Toscana an
Bord des Dampfers
Santa Margherita seine
überreichliche Heimat
verließ, um unter dem
Namen Johann Orth in
fernen Ländern sich eine
neue Heimat zu grün-
den, taucht fast in je-
dem Jahre die Rätsel-
frage wieder auf, ob
Orth wirklich samt sei-
nem Schiffe bei einem
furchtbaren Sturm in
den Wellen des Ozeans
sein Grab gefunden hat,
wie offiziell behauptet
wird, oder ob er nicht
doch die Küsten Südamerikas
erreicht und in den weiten Ebenen des Innern das
friedliche Dasein eines Verflohenen führt. Ein
ehemaliger Senator von Uruguay namens
Garzon verfolgt die Ansicht, daß Orth noch
am Leben sei, und erit im vorigen Jahre
versuchte er an der Hand eines ziemlich umfangrei-
chen Materials den Nachweis zu führen, daß Orth
sich in Argentinien aufhalte. Jetzt bringt er weiteres
Beweismaterial dafür bei, daß der Erzherzog tatsäch-
lich lebt, eine Feststellung, die unanfechtbar wäre,
wenn sie auf Tatsachen beruhen würde.

Wir haben bereits in unserer Donnerstagsausgabe
unter „Tagesrundschau“ die wichtigsten Angaben eines
Pariser Blattes mitgeteilt. Darnach traf in voriger
Woche aus Buenos Aires der Doktor Manuel Quin-
tana, ein Sohn des früheren argentinischen Präsi-
dents, in Paris ein, ludte Eugenio Garzon, den
Biographen Johann Orth's, auf und überreichte ihm
mit den Worten: „Hier haben Sie ein interessantes
Autogramm!“ eine Briefkarte. Dieses vom Rigoro-

flammen von dem brennenden Otto'schen Grundstück
hineinleuchten. Das Köhler'sche Haus ist damals
niedergebrannt, deshalb ist aber jetzt noch keine An-
klage erhoben. Am fünften Falle handelt es sich um
den Restaurateur Kaufmann, der sein Haus selbst
vorläufig in Brand gesetzt hat in der Absicht, da-
durch die Versicherungssumme zu erlangen. Sohr,
Rengel, Köhler und Straube haben ihm da-
bei wertvolle Dienste geleistet. Das Haus war nie-
dergebrannt und dabei unversehrt, es wurde
niedergebrannt werden. Sohr brachte auf
den Boden zwischen allerlei Gerät eine Petroleumlampe,
wodurch das Feuer angezündet wurde. Der Gendarm
kam später dazu und löschte den Brand aus. Sohr

hat das ausgelöschte Feuer wieder angezündet.

Somit wurde auch hier nach der bekannten
Methode gearbeitet. Kommando des Hauptmanns:
„Niederbrennen!“, Das einschlagen, um Zugluft zu
schaffen usw. Sohr will den Straube später in
dem Feuer herumtollend gefunden haben. Auf die
Anrede: „Du bist aber ein lieber Versicherungs-
agent“, entgegnete ihm Straube: „Ich bin in erster
Linie auch noch Baumeister.“ Bei dem Brande des
Kaufmann'schen Hauses ist es hoch hergegangen.
Kaufmann gab mehrere Flaschen Wein, Schnaps,
Kognak zum besten. Schließlich entwand zwischen
den „wackeren“ Feuerwehrlenten noch ein Streit
darüber, ob Lagerbier oder Bayersbier getrunken

taffimiliert veröffentlichte Schriftstück (siehe oben-
stehende Abbildung), das unverkennbar die Schrift-
züge des früheren Erzherzogs aufweist, ist in spani-
scher Sprache abgefaßt und lautet: „Zur Erinnerung
an die „Santa Margherita“. Man bemerkt, den
20. Mai 1907! Ingefall verurteilte Quintana Herrn
Garzon an, daß Johann Orth aus Rio Plata an
Bord der „Araguaya“ am 8. d. M. in Cherbourg ein-
getroffen sei, an einem der nächsten Tage auf dem
Pariser Lazarettspital mehrere Minuten fortgesetzt
wurde. Garzon versichert dazu auf das Bestimmteste,
Johann Orth auf dem Lazarettspital angeliefert und
mit ihm gesprochen zu haben. „Ich danke Ihnen“,
habe am Schluß der Unterredung Orth zu ihm ge-
äußert, „für Ihre Sympathien. Die werden uns
demnächst im Rio Negro wiedersehen.“ Johann Orth
sei dann nach London weitergereist. Von Wien aus
wurde die Nachricht von einem Aufenthalt
Orth's in England bereits demontiert. Garzon bleibt
jedoch auf seinen Angaben bestehen.

werden sollte. Im Laufe der Verhandlung und
Berechnung des Angeklagten Kaufmann kam noch
zur Sprache, daß der Bürgermeister die Leute zum
„Niederbrennen“ angeleitet hat: „Nur vorwärts, da-
mit wir bald zu Ende sind, die (Hausbesitzer) werden
sich noch mit der Hand bedanken!“ Zu Sohr hat
das Stadtoberhaupt geäußert, außer mühten die vier
Häuser drüben und dann die haben weg.

Endlich werden im 6. Falle die Angeklagten
Sohr, Straube, Richter, Kaufmann, Stein und Rengel
beurteilt, in der Nacht zum 2. November 1905 die
Wohnhäuser des Kaufmanns Strebel und des
Klempnermeisters Bitterlich in Brand gesetzt zu
haben. Sohr gibt an, daß er nach Verlassen des
Kaufmann'schen Hauses vom Bürgermeister ange-
rufen worden sei: „Nehmen Sie sofort so viel Leute,
als Sie haben, und lassen Sie die Häuser von Stre-
bel und Bitterlich abbrennen!“

die müssen noch weg!“

Dieser Befehl kam einigen Feuerwehrlenten doch
etwas fatal vor und sie ärgerten anfänglich, ihn aus-
zuführen. Schließlich wurde es aber doch gemacht.
Der Gendarm Rudolph sah den Sohr auf dem
Dachboden des Strebel'schen Hauses, wie er an
einem in Brand gesetzten Holzscheit die Flammen an-
zündete, Straube jagte für Zugluft und Greif wartete
auf dem Dache auf den Ausbruch des Feuers.
Der Brand wurde förmlich „ausgebrütet“, wie es da-

mals hieß. Die Einwohner von Siebenlehn äußerten
später, die Feuerwehr sei wie eine Räuberbande
auf ihre Häuser losgegangen. Man sagte auch: „Die
Streichhölzer waren, die Feuerwehr kommt!“ Greif
hatte einmal Feuerlärm gemacht, als es noch gar
nicht brannte. Er hat zu Protokoll gegeben, daß es
schrecklich gewesen sei seit der Zeit, da Bürgermeister
Barthel amtierte und Sohr das Kommando der
Feuerwehr hatte. „Brennen ist in Siebenlehn weiter
gar nichts, das ist an der Tagesordnung. Die Ge-
schäfte gehen schlecht und die Schuster wollen groß
tun.“ (Fortsetzung folgt.)

Veranstaltung öffentlicher Volksfeste durch Vereine.

(Nachdr. verb.)

8. In der jetzigen Hochzeit der Krieger-, Tur-
ner-, Schützen-, Sängers-, Radfahrers- und sonstigen
Volksfeste geben wir unseren Lesern nachstehend eine
Zusammenstellung der darüber geltenden Vorschriften.

Öffentliche Volksfeste unter freiem
Himmel bedürfen der vorgängigen schriftlichen Ge-
nehmigung der Ortspolizeibehörde. Sie sind als
„öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel“
im Sinne des § 9 des Preuß. Vereinsgesetzes vom
11. März 1850 zu betrachten. Selbst solche Volksfeste,
die nur den Angehörigen einer bestimmten Partei
ausgeschlossen sind, fallen darunter.

Volksfeste in unbesetzten Grundstücken sind
ebenfalls genehmigungspflichtig, sobald sie „unter
freiem Himmel“ stattfinden. Der Ausdruck
„unter freiem Himmel“ ist wörtlich zu nehmen, so
daß Versammlungen in einem umzäunten Garten
oder Parke, in einem umfriedigten, aber nicht über-
dachten Hofe, ebenfalls darunter zu verstehen sind.

Ein unter freiem Himmel abgehaltener Schul-
fest, an welchem, wenn es auch zunächst nur für
Kinder bestimmt ist, doch eine nicht bestimmte Anzahl
erwachsener Personen zur Teilnahme zugelassen
wird, und an welchem eine solche Teilnahme Erwach-
sener sogar als zur Erreichung des Zweckes des
Kinderefestes notwendig betrachtet werden muß, ist
als öffentliche, der polizeilichen Genehmigung unter-
liegende Versammlung im Sinne des Gesetzes vom
11. März 1850 anzusehen. Ist ein derartiges Schul-
fest aber von der vorgesetzten Schulbehörde angeord-
net, so finden die Bestimmungen des Vereinsgesetzes
keine Anwendung.

Die Genehmigung zu einem öffentlichen
Volksfest ist von dem Unternehmer, Vorsteher, Ord-
ner oder Leiter desselben mindestens 48 Stunden
vor der Zusammenkunft nachzuweisen und darf nur
verlangt werden, wenn aus der Abhaltung der Ver-
sammlung Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder
Ordnung zu befürchten ist.

Soll die Versammlung auf öffentlichen Plätzen,
in Städten oder Ortschaften oder auf öffentlichen
Straßen stattfinden, so hat die Ortspolizeibehörde
bei Erteilung der Erlaubnis auch alle dem Verfehr
schädlichen Rücksichten zu beachten. Die polizeiliche Er-
laubnis erfordert Stempelsteuer. Aufzählungs-
steuer ist ebenfalls zu entrichten, sobald am Orte
Zusatzverkehrsteuer erhoben wird.

Zu Auspielungen geringfügiger Gegen-
stände bedarf es der Genehmigung der Ortspolizei-
behörde. Die Genehmigung von Auspielungen ist
nur auf Grund eines vollständigen Auspielungs-
planes zu erteilen, welcher die wesentlichen Bedin-
gungen der Auspielung, insbesondere die Zahl und
den Preis der Lose, die Zahl und Art der Gewinne,

Die Stadt der Friedenskonferenz.

(Brief aus dem Haag.)

Es ist nicht so ganz leicht, vom Haag, wo sich
heute die „Friedensengel“ aus der ganzen Welt ver-
einigen werden, eine rechte Vorstellung zu geben.
Ist der Haag eine Großstadt? Nun, einer Landes-
hauptstadt, in der mehr als 150.000 Menschen leben,
wird man diese Bezeichnung nicht wohl verlegen
dürfen, aber dabei hat sich die Stadt einen idyllischen
Charakter, eine Behaglichkeit, einen beinahe länd-
lichen Frieden bewahrt, um den sie mancher Welt-
städter von Herzen beneidet wird. Vor dem Aus-
sehen einer Kleinstadt aber bewahrt den Haag schon
sein Reichum an öffentlichen Bauten, an Palästen
und großen Verwaltungsgebäuden. Noch im An-
fange des Jahrhunderts ist er ein Dorf gewesen
(erst Louis Bonaparte hat ihm das Stadtrecht ver-
liehen), und es ist, als ob ihm noch heute etwas von
dörflicher Atmosphäre und Stille geblieben sei.

Der Haag hat die unangenehmen Seiten der Groß-
stadt so ziemlich alle Amsterdam überlassen. In
Amsterdam regieren Handel, Schifffahrt und Indus-
trie; im Haag gibt es keine Industrie, und das Ge-
schäft gibt der Stadt der Hof und die Beamtenchaft,
sowie die indischen Residenten, die in dem sogenannten
indischen Viertel ihre beschwerden Renten mit Be-
hagen verheiraten. In Amsterdam herrscht das ganze
Toben einer modernen Großstadt, im Haag ein
ruhiger Sonntagsschlaf. Das Wasser der Kanäle in
Amsterdam ist dick und trübe, das des Haager Ka-
näle frisch und fließend. Das kommt daher, daß
Haag für Haag in den Wippen (Weibern) frisches Meer-
wasser emporgelassen wird, das sich dann von dort
aus allen Kanälen der Stadt verteilt. Dieser Wippen,
umgeben von schattigen Alleen und beliebt von
Schwämmen: das ist so recht ein Bild aus dem Haag.
Oder die langen schönen Alleen, die die Kanäle be-
gleiten. Oder die stillen, breiten Straßen mit den
blitzsauberen Häusern in den buntesten Farben —
überall eine gewisse Mischung von Natur und Stadt,
von latter holländischer Behaglichkeit und einer ge-
wissen französischen Eleganz, die gerade für den Haag
charakteristisch ist.

Nicht zu vergessen, daß er den berühmten „Bois“,
eine der schönsten Parkanlagen der Welt, zum Nach-
barn hat, und daß jenseits des Bois's Schiedingen,
das berühmteste aller holländischen Nordseebäder,
liegt. Uebrigens ist der Haag durch seine Schönheit
schon berüchtigt gewesen, als er noch ein Dorf war,
und er ist berüchtigt geblieben, als er dann Stadt ge-
worden war. Schon 1660 schrieb J. de Barlaet,
diesem entzückenden Platz mühten alle Sterblichen
um seine große Schönheit, die Breite seiner Straßen,
den herrlichen Schatten der zahlreichen Bäume, die
Pracht seiner Bauwerke und die Höflichkeit seiner
Bewohner beneiden.

Diese schöne Stadt Haag habe ich nun schon in
viel größerer Erregung gesehen als gegenwärtig.
Als in den Septembertagen des Jahres 1898 die eben
gekrönte Königin hier ihren Einzug hielt, da war
es, als ob die Meeresschiffe bei Schiedingen die
Dünen überflutet hätten und sich in Gehalt einer
dröhnenden und jauchenden Menge durch die Stra-
ßen der Gartenstadt wälzten. Festes Freuden und Neu-
gierde blickte aus allen Augen, lugte aus allen Fen-
stern, und darüber flatterte feierlich die Ummenge
der Fahnen in den dunkelgoldigen Farben der
Dranier. Nichts von alledem heute. Der gute
Mann, in dessen Hause ich eine Wohnung mieten
wollte, und dem ich erläutern mußte, daß ich sie
für die Dauer der Friedenskonferenz benötigte,
fragte mich zaghaft, wann die wohl stattfinden
würde. Und dieser Mann besitzt ein großes
Geschäft in einer der Hauptverkehrsstraßen. Ich
habe damit erlebt, was die Anrede von dem fremd-
ling erzählt, der in Ramen nach dem Geburtsort
befragte, ohne daß ihm einer der Einwohner
Bescheid geben konnte. Die Geschichte liegt solche
Schärfe, wie man sie fürchten, wenn sie inkognito
reisen. Die Gleichgültigkeit der Bevölkerung gegen-
über großen Ereignissen beweist aber auch nicht, daß
die Ereignisse nicht große sind; sondern daß
der großen Mehrheit der Menschen das Dasein der
Alltagsorgen näher liegt und deshalb wichtiger er-
scheint als der Ruh der Weltgeschichte.

Von einem Grund aus der Öffentlichkeit, den
die Konferenz in jener Stadt hervorruft, in der sich
die Gelehrten von 47 Staaten beider Welten zum-
menfinden werden, in der gegen 200 Journalisten
aller Jüngern, aller Parteilichungen und Weltan-
schauungen zusammenkommen, kann man also fügen

sich nicht sprechen. Sobald man der Sache näher tritt,
sobald man den Spuren der Konferenz in den Gängen
der Ministerien, in den Geschäftshäusern nach-
sehen, ja, sobald man sich nur schäutert in die Hörsäle
der großen Hotels wagt, so spürt man bereits einen
frühtigen Hauch des großen Ereignisses. Der Puls-
schlag der Zeit hämmert da in Gehalt von Tagesre-
geln und Dekretationen, von Beleuchtungsanordnun-
gen und Tischgarnen. Und die Beamten und Diener in
den Kankeln, die Portiers und die Bedienten in
den Hotels, die wissen ganz genau das historische Aus-
sehen des Konferenzenganges, das glänzende Aus-
sehen auf fliegende Einnahmen eröffnet. Die ersten
Hotels sind seit Wochen belegt, und ihre Inhaber
schicken die eifrigsten Vertreter der Idee des Ameri-
kaner Richard Barthold zu sein, der bekanntlich die
Konferenz periodisch in kurzen Zwischenräumen zu-
sammensetzen lassen will. Sie würden noch begehr-
tere Anhänger dieser Idee sein, wenn es gelang,
Winterfessionen durchzuführen, damit die unangenehm
empfundene Konferenz Schiedingen ausgedehnt
würde, wo diesmal sehr viele Delegationen ihre
Quartiere bezogen haben. So die Delegierten
Deutschlands, Frankreichs und Österreich-Ungarns,
die sich — ein Sommerdreißig — reichlich unter
dem nach italienischer Art ganz flachen Dache des
Palacehotels aufhalten. Die Delegierten
Belgiens, Frankreichs, Japans und Amerikas waren
die ersten, die hier angelangt sind; die deutschen,
französischen und russischen Delegierten sind, wie die
meisten anderen Delegationen, erst am heutigen Frei-
tag eingetroffen.

Grobartig beschaffen ist man der Presse entgegen-
kommen, für die nicht weniger als drei luxuriöse
und bequeme Lokalitäten eigens eingerichtet werden.
Eine dieser Lokalitäten ist der von der „Stiftung für
Internationalismus“ an der Prinzessinnenstraße er-
richtete „Cercle international“. Ein ganzes Haus,
das auf sohnliche eingerichtet wird. Im Parterre
befinden sich zwei große Säle, die als Konversations-
und Besprechungs- und Besprechungs- und Besprechungs-
räume benutzt werden sollen, und in denen auch
Konferenzen und Besprechungen stattfinden werden. Die
Presse, die Haager Gesellschaft und die Delegierten
werden sich da zusammenfinden können. Die Unter-
nehmer beschaffen, ihren „Cercle“ zu den Galois
der Konferenz zu machen. Im ersten Stockwerk die-
ses Hauses befinden sich die Redaktionsräume des
„Konferenz-Couriers“, eines täglich erscheinenden

illustrierten Blattes, das B. T. Dead heißen wird.
Im Enterrain wird den Gästen ein Bad zur Ver-
fügung stehen, ein Buffet wird für Erfrischungen for-
gen. Gegenüber dem Stadthaus, im Café Hollan-
dais, hat die Haag'sche Journalistenvereinigung eine
ganze Etage zu einem Pressklub eingerichtet, wo die
auswärtigen Presseleuten Informationen, Arbeits-
gelegenheit und sonstigen Annehmlichkeiten geboten
werden. Das Gleiche besorgt ein Bureau, das der
Norddeutsche Klub im Hotel „Deux Villes“ einrich-
tete. In diesen werden ungefähr tausend Zeitungen
ausliegen und die Telegramme der offiziellen Tele-
graphenbureaus angehängt werden. Außerdem
sind Stenographen und Maschinenschreiber zur
Verfügung. Fast alle auswärtigen Staaten haben
ihre Tarifkosten für Telegramme auf die Hälfte her-
abgesetzt, nur Deutschland bildet hierin bis jetzt eine
unrühmliche Ausnahme.

Die Ausfahrten für eine kurze Dauer der Session
sind sehr gering. Man macht sich allen Erides darauf
gefaßt, bis in den September hinein zu
trogen. Nicht etwa weil man fürchtet, auf Schwierig-
keiten zu stoßen, diese scheinen meinem Gewäh-
mann vollkommen ausgeschlossen; sondern weil man
in der Tat zu einem praktischen Ergebnis kommen
müßte. Deutschland wünscht vor allen Dingen, in
Bezug auf die Frage der Rechte der Neutralen einen
Fortschritt zuwege zu bringen, und ein Fortschritt
ist schwerwiegende Art erfordert Zeit. In einem
Konflikt wegen der Abrüstungsfrage glaubt kein
Mensch. Was die Frage der Öffentlichkeit
anbelangt, dürfte eine Lösung bereits gefunden sein.
Man beabsichtigt nämlich im ganzen nicht mehr
als drei Plenarsitzungen zu veranstalten, zu
welchen der Presse in beschränktem Maße Zutritt
gewährt werden soll. Die andere Arbeit wird in den
Kommissionen liegen, und diese Arbeit ist so privater
Natur, daß da die Öffentlichkeit ebenso gut ausge-
schlossen ist wie bei den Kommissionen der
Parlamente. Die Presse wird also neben der feier-
lichen Eröffnungssitzung und der feierlich nicht
minder feierlichen Schlußsitzung nur einmal Gelegen-
heit haben, den Rat der 47 Staaten verammelt zu
sehen und die vorher vorbereiteten und fertigen
Erklärungen ablesen zu hören. Damit ist also die
Frage entschieden: Die Konferenz wird öffentlich sein,
aber in den öffentlichen Sitzungen wird nicht konfe-
riert werden.

die Zeit der Ziehung und bei solchen Ausstellungen, bei welchen aus den Einzahlungsbildern anzuführende Sachen die Gewinnergegenstände bilden sollen, den Gesamtvermerk der auszuführenden Gegenstände ergibt. Nach ist die Genehmigung an die Bedingung zu knüpfen, daß der Unternehmer die betreffenden Bestimmungen in den Prospekt und in die Lose aufnimmt.

Eine der Genehmigung unterliegende öffentliche Ausstellung liegt vor, wenn ein Verein ein öffentliches Fest unter gleichzeitiger Verlosung von Gegenständen veranstaltet und dem Publikum für einen Eintrittspreis Zutritt und Teilnahme an der Verlosung gewährt.

Das Abrennen von Feuerwerk und die Veranstaltung von Schießen (Zehnschießen, Armbrustschießen usw.) erfordert ebenfalls polizeiliche Erlaubnis. Die Veranlassung der polizeilichen Erlaubnis kann in Wahrnehmung berechtigter polizeilicher Interessen erfolgen (Schutz des Lebens und der Gesundheit, Anwendung von Feuergefährlichkeit). Ob das Abrennen des Feuerwerks oder das Schießen öffentlich oder innerhalb eines geschlossenen Vereins stattfindet, ist nicht zur Sache. Eine polizeiliche Erlaubnis dazu ist erforderlich, wenn die Veranstaltung an Bewohnern oder von Menschen besucht wird.

Das Abrennen geistiger Getränke kann im Falle besonderer Bedürfnisse vorübergehend gestattet werden. Die Erlaubnis wird dann nicht vom Kreisamtsrat (Stadtamtsrat, Magistrat) erteilt, sondern von der Ortspolizeibehörde desjenigen Ortes, wofür der vorübergehende Schankbetrieb auszuüben soll. Eine solche Erlaubnis hat auch derjenige nachzusuchen, der bereits ein Lokal oder Schankwirtschaft betreibt.

Wenn die Ortspolizeibehörde die erteilte Erlaubnis erteilt hat, so muß der Schankbetrieb vor seiner Ausführung auch noch bei der Gemeindebehörde (Magistrat) des Ausübungsortes angemeldet werden, damit seine Veranstaltung zur Betriebssteuer erfolgt. Die von der Ortspolizeibehörde erteilte Genehmigung enthält den Inhaber — selbst wenn derselbe am Orte schon ein Schankgewerbe betreibt — noch nicht von seiner Verpflichtung, von dem neuen (außerordentlichen) Schankbetriebe der Gemeindebehörde (Magistrat) Anzeige zu machen.

Die Betriebssteuer kann auf Antrag des Steuerpflichtigen von der Bezirksregierung auf den Betrag von 5 Mark ermäßigt werden. Dieser Antrag ist bei der Gemeindebehörde des Ortes, wo der Betrieb stattfinden soll, zu stellen und zwar vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes.



* Hagen, 15. Juni.

Die Zeitung neu bestellen! Vom heutigen Samstag ab zeigen die Verkäufer die Beilagscheine für die Erneuerung des Abonnements des Beilagschen Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend vor. Wir bitten unsere verehrlichen Post-Abonnenten, die Neubestellung in den ersten Tagen bewirken zu wollen, sie haben dann die Sicherheit, keine Störung in der Zustellung zu haben, die leicht erfolgt, wenn das Abonnement erst in den letzten Tagen des Juni erneuert wird.

„Nichteingeladene können durch den Reklamschuh eingeführt werden!“ Der Verein in H. wollte sein Sommerfest einmal in größerem Stile feiern, um der edlen Gönnerin weitere Kreise zu eröffnen. Er beabsichtigte sich aber nicht mit der Veranstaltung überaus zahlreicher Einladungen an Bekannte, sondern tat noch durch Zeitungsanzeigen dem großen Publikum zu wissen, daß Nichteingeladene auch durch den Reklamschuh eingeführt werden könnten. Mit dieser Form der Bekanntmachung glaubte der Verein die Genugthuung der Gönnerin zu finden. Dies war aber nicht der Fall. Obwohl tatsächlich nur solche nichteingeladene Personen zugelassen wurden, die beim Reklamschuh darum gebeten hatten und von diesem auf ihre Mitgliedschaft geprüft waren, so die Polizeibehörde die Reklamschuh doch als eine öffentliche an. Der Vereinsvorstand wurde in der Folge wegen unerlaubter Veranstaltung einer öffentlichen Tanzveranstaltung in Strafe genommen, die auch in höchster Instanz aufrechterhalten wurde. Als Güte eines Vereins betrachte das Kammergericht nur solche Personen, welche auf Grund persönlicher oder sachlicher Beziehungen von dem veranstaltenden Verein oder dessen Mitgliedern eingeladen

oder eingeführt worden seien. Diese Eigenschaft haben den vom Reklamschuh eingeführten fremden Personen gefehlt. (Rachdr. verb.)

Reisegepäck. Die Reisezeit hat wieder ihren Anfang genommen. Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen müssen alle Reisegepäckstücke von den Gepäckträgern entfernt werden, da andernfalls leicht Verletzungen eintreten können. Für die die Eisenbahnverwaltung nicht aufkommt. Die Auslieferung des Gepäcks erfolgt gegen Rückgabe des Gepäckscheines. Gepäcke kann auch nur teilweise angenommen werden. Die zunächst ausgegebenen Gepäckscheine werden nach Anzahl und Gewicht auf dem Gepäckschein vermerkt. Dieser wird dem Reisenden zur späteren Empfangnahme der übrigen Gepäckscheine zurückgegeben. Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß Reisende, die mit den Hagen ankommen, abreisen oder durchfahren, auf den Stationen — mit Ausnahme der Haltestellen und kleinen Stationen mit beschränktem Dienst — Privattelegramme zur Beförderung mit dem Bahnpostwagen ausgeben können. Für diese Telegramme wird die Gebühr nach dem Tarif für den Reichstelegraphen erhoben.

Das Sommer-Variété „Blondin Franas“, das von früher her so beliebt bekannt ist, trifft nächste Woche hier ein und gibt auf dem freien Platz in Wehringhausen Vorstellungen.



Hagen, 14. Juni. (Konfirmandenhaus.) An der Sitzung der größeren städtischen Gemeindevertretung wurde beschlossen, der Bau des bereits früher nach dem Plane des Regierungsbaumeisters genehmigten Konfirmandenhauses nicht mehr in diesem, sondern erst im nächsten Jahre auszuführen. Die Vergebung soll bereits im Winter erfolgen, auch kann der Abruch des an der Baustelle befindlichen Gefallenenscheunes im Winter erfolgen, so daß der Neubau im folgenden Jahre sofort in Angriff genommen werden kann.

Hagen, 14. Juni. (W. ist Edgardo Rosa?) Das Deutsche Bahndienstblatt enthält folgende Bekanntmachung: Die italienische Regierung verfolgt den wegen Unterschlagung im Jahre 1881 Monarchen-Einschließung verurteilten italienischen Staatsangehörigen Giuseppe Mangiameli, der sich auch als Edgardo Rosa nennt. Infolge Erlasses des Ministers des Innern vom 14. d. Mts. wird um Nachforschungen erlitten nach dem Verbleib des in telegraphische Benachrichtigung des Ministers, M. ist 29 Jahre alt, 1,65 Meter groß, hat braunes Haar, dunkle Gesichtsfarbe und ist kahlköpfig.

Hagen, 14. Juni. (Die Vierstädte-Bahn) hat insgesamt 1 400 000 Mark gekostet außer den Betriebsmitteln. Der Bauanschlag belief sich auf 50 000 Mark höher. Das Betriebsamt der Vierstädtebahn beabsichtigt eine umfangreiche Erneuerung des Straßenbahnnetzes in unserer Gegend. Es wurde zunächst beschlossen, die Bahn von Süchteln bis Süchteln-Wort zu verlängern. Ferner wurde beschlossen, die Konzeption nachzusuchen für neue Strecken von Süchteln über Borsdorf, Schaa und Borsdorf nach Borsdorf und ferner für eine Strecke von Süchteln nach Borsdorf.

Hagen, 14. Juni. (Ein Opfer des ärztlichen Berufs.) Einen eigenartigen Unfall hat hier der praktische Arzt Dr. Uhlenbruch erlitten. Ein mit Kompe gefülltes Glas zerbrach ihm zwischen den Fingern und ein Glas splitter drang ihm in die Hand bis auf den Knochen. Die Hand konnte nicht an und es wird wohl eine Operation nicht zu vermeiden sein. Der Zustand des Arztes ist, wie man hört, nicht unbedenklich.

Hagen, 14. Juni. (Wom Schicksal schwer getroffen.) Die Familie des Manufaktur-Rat, deren Sohn in Borsdorf ertrunken ist. Am vergangenen Jahre, Anfangs Januar, mußte sie ihren hoffnungsvollen 14jährigen Sohn Dr. med. Frana Hoff, der nur wenige Tage krank darniederlag, an seine Grube tragen. Wenige Jahre vorher war derselbe bereits ein Bruder mitten aus dem Studium im Tode vorausgegangen. Der schwererkrankte Vater bringt man herablassendes Mitleid entgegen.

Hagen, 14. Juni. (Folgenschwere Explosion.) Ein schwerer Unfall ereignete sich bei der Reparatur eines Hochovens auf den Krupp'schen Werken in Rheinhausen. Dadurch, daß sich eine sogenannte Glode schloßte, wurde eine heftige Explosion herbeigeführt. Außer dem Betriebsführer der Ofen, dem Obermeister Knauß und dem Werkmeister Königs erlitten vierzehn Arbeiter für hier gewonnen und zwar unter Bewilligung des nicht geringen Einkommens, welches der hervorragende Künstler (den man gleich nach dem höchsten Abschluss an das Hoftheater in Hannover schickte) auch dort bezog — ein Zeichen dafür, daß man an maßgebender Stelle in einem für die gewöhnlichen Verhältnisse hohen Grade opferwillig ist, so weit es die Grenzen des festgesetzten Gageetats nur einigermaßen gestatten.

Herr Direktor Dr. Kaiser, dessen schauspielerische und Regie-Tätigkeit ihn teils in jahrelanger Tätigkeit in erster Stellung, teils als Gast, an die vornehmsten Bühnen Deutschlands (Mannheimer Hoftheater, Kölner Stadttheater, Wiesbadener und Berliner Hoftheater usw.) geführt, wird die gesamte künstlerische Oberregie inne haben, die schwierigen Werke selbst einführen und in Szene setzen, aber auch ab und zu auftreten in seinen Charakterrollen, in denen des ersten Charakterknechts, in welchen er unheimliche, von der Presse begeistert anerkannte Triumphe erntete.

Ferner haben bereits berühmte Gäste unter anderen die hier überaus beliebte und gefeierte Frau Luise Wollig vom Berliner Schauspielhaus, welche erst kürzlich bei den Festspielen in Wiesbaden vom deutschen Kaiser aus höchstbeliebte ausgezeichnet wurde, ihr Erscheinen zugesagt. Der Spielplan wird vorwiegend Werke bringen, die hier in Hagen noch nicht zur Aufführung gelangten. Er wird sich auf die unvergänglichen Werke der Klassiker aller Zeiten und Kulturvölker, wie nicht minder auf die wertvollsten Erzeugnisse der neueren Zeit, auf moderne Stücke der namhaftesten zeitgenössischen Bühnenschriftsteller erstrecken. Eine Anzahl erst kürzlich erschienenen Neubauten ist bereits unter bedeutenden sekundären Opfern zur Aufführung erworben worden, und was noch im Laufe der Zukunft erscheinen wird, soll sofort auf seine Gelehrtheit zur Darstellung auf unserer Bühne geprüft und pfeifendbeifällig angefaßt werden. Auf diese Weise wird der Spielplan so mannigfaltig werden, daß den Freunden der ersten wie der besten Literatur reichlich Gelegenheit zu Kunstgenüssen geboten wird.

Über die Opern-Gesellschaftspiele aus Elberfeld und Barmen kann demnächst Genaueres mitgeteilt werden.

Städtisches Schauspielhaus. Aus dem Theaterbureau wird mitgeteilt: Vom heutigen 15. Juni ab kommt das Vorrecht der früheren Abonnenten und der Mitglieder des Theater-Vereins auf ihre

am Teil schwere Brandwunden. Einige, die leichter verletzt waren, konnten die Arbeit wieder aufnehmen.



Ein ganzes Dorf mit Elektrizität geladen. Man schreibt den „E. M.“ aus Bergamo: Der Ort Terno d'Isola ist von einem sonderbaren Unfall getroffen worden, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte und durch den einige andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Schon in den ersten Morgenstunden des 4. Juni bemerkte ein Teil der Bewohner, daß die elektrische Beleuchtung unrichtig funktionierte. Man schrieb dies Störungen im elektrischen Netz zu, niemand dachte daran, daß atmosphärische Einflüsse diese Erscheinungen zeitigen könnten. Mithin jedoch trat eine Reihe von Unfällen ein, deren schwerster sich im Laufe eines gewissen Carlo Crivara ereignete. Die 18jährige Tochter Crivara, namens Gioconda, ging gegen 7 Uhr abends vom Stall in das Haus, um irgend eine Arbeit zu verrichten. Zu diesem Zwecke wollte sie eine Leuchte des Zimmers hängen, elektrische Lampe anzünden. Kaum hatte sie die Leuchte in die Hand genommen, als sie wie vom Blitz getroffen, ohne einen Laut von sich zu geben, zu Boden stürzte. Ein gewisser Luigi Galbusera, der durch das offene Fenster den Vorfall bemerkt hatte, eilte herbei, um dem Mädchen zu helfen. Es schloß wenig daran, daß er selbst das Opfer seiner Hilfsbereitschaft geworden wäre. So wie er das Mädchen mit den Händen berührt hatte, stürzte er von einem elektrischen Schlag getroffen ebenfalls zu Erde. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht von dem Unglück in dem Dorf, und unter den herbeigeeilten Bewohnern befand sich auch ein Elektrotechniker, dem es unter Anwendung der nötigen Vorsichtsmaßnahmen gelang, den Strömungen von der Leiche des Mädchens zu entfernen und so zu retten. Die arme Gioconda bot einen gräßlichen Anblick. Der Körper war von dem elektrischen Strom halb verbrannt und aus dem Munde saum Rauch und ein scharfer, durchdringender Geruch von verbranntem Fleisch. Der Schlag wurde in dem ganzen Dorf gemerkt und durch unvorsichtige Berührung mit Metallgegenständen und Leitungsdrähten wurden noch etwa 10 Personen erheblich verletzt. Am schwersten machten sich die Folgen bei Galbusera bemerkbar, der ernste Brandwunden an Händen und Beinen davongetragen und sich außerdem beim Fallen verletzt hatte.

Die Küche des Königs Eduard. Ein wahres Riesenhäuschen ist das des englischen Hofes. In der Küche von Buckingham Palace, haben allein Küchengeld, Bratpfannen, Backformen, Küchengeräte und sonstige Gerätschaften einen Wert von rund 200 000 Mark. Dafür gehören zur Ausrüstung dieser Küche aber auch nicht weniger als 4000 Messer, 10 000 Gabeln und 10 000 Löffel. Die Küche ist so eingerichtet, daß sie 8000 Gäste versorgen kann. Der Herrscher in diesem Reich, ein wahrer Fürst der Küche, nicht nur noch eines Fürsten, der Manager bezieht ein Jahresgehalt von 40 000 Mark. Man sieht, Küchendienst ist wenigstens keine brotlose Kunst.

Millionendeckel verkehrt. An Bord des Dampfers „Santo“, der in Neapel eintraf, wurden zwei Herren und eine Dame verhaftet unter dem Verdacht 1200 000 Mark in Banknoten und Obligationen der Gasgesellschaft und Elektrizitätsgesellschaft von Cuba unterschlagen zu haben. Die Verhafteten reisten unter falschen Namen. Zunächst bestritten die drei jede Schuld, gaben jedoch schließlich ihre wahren Namen an. Bei der Verhaftung wurden bei allen dreien größere Summen in amerikanischen Banknoten und Papieren der genannten Gesellschaften gefunden. Die Diebe waren Angehörte der kubanischen Gesellschaften und hatten sich nach einem fälschlichen Griff in die Kasse nach Havanna begeben. Sie verurteilten aber bald, mit ihrer Beute nach Europa zu entkommen, wo sie jetzt der Arm des Gesetzes er-reiche.

Der befreite Willensbua. In Irland ist schon wieder einmal ein Löwe los gelaufen. In Midelstown, einer kleinen Stadt, war Markttag, und unter anderen Schenkwirtschaften, die gelegentlich dieses Festes angelegt waren, befand sich auch eine Wein-gasse. Mithin erlitten ein Löwe mit riesigen Säben mitten auf dem Marktplatz, und Käufer und Verkäufer hoben in wilder Flucht nach allen Richtungen auseinander. Schließlich faßten vier junge Männer Mut; mit einer Finte und einigen anderen Wörtern instrumenten bewaffnet, machten sie sich auf die Jagd und es gelang auch, das Tier zu verwunden. Der Löwe machte sich nun eilig davon, in der Richtung

auf die Eisenbahnstation zu. Dort war jedoch schon schon Alarm geschlagen worden, und das Tier wurde mit einem wohlgezielten Revolverbeschuss empfangen, der seinem Leben schnell ein Ende bereitet.

15 Tage ohne Lebensmittel auf hoher See. Durch die mutige Tat eines Seemanns wurde in diesen Tagen ein Mann dem Tode entrissen, der über zwei Wochen ohne Speise und Trank in einem unbekannten Boot auf dem von Stürmen erreichten Atlantischen Ozean umhergetrieben worden war. Ueber die Schicksale des Verreckten, die ein bezeichnendes Zeugnis sind für die entsetzlichen Gefahren des Seemannsberufes, berichtet ein Passagier des Dampfers „Germania“ der Cunard-Linie aus New York: Am Montag nachmittags erblachte die Deckschwarte während eines heftigen Schneesturmes ein kleines Boot mit einem Mann darin nur wenige 100 Meter vom Dampfer entfernt. Da die See zu hoch ging, um ein Boot herabzulassen, erbot sich ein Matrose namens Breen nach dem Boot zu schwimmen. Mit einem Rettungsseil um den Hals vollbrachte er unter großer Spannung der Zuschauer an Bord auch wirklich die schwere Tat. Der Mann im Boot war bewußtlos, und Breen mußte ohne seine Hilfe ins Boot klettern und dieses zum Schiff rudern. Dort lehnte dem Verreckten erst nach hundertlanger ärztlicher Behandlung das Bewußtsein wieder. Er erklärte, er sei Louis Basset aus St. Malo und sei vor zwei Monaten auf dem Segelschiff „Le Mimosa“ beauftragt worden, eine Expedition aus St. Malo nach Neufundland abzugeben. Am 26. Mai habe er mit einem Gefährten in dem kleinen Boot das Segelschiff verlassen, um seine Expedition zu beginnen. Dabei seien sie durch einen Orkan verdrängt worden. Sein Gefährte sei bald darauf über Bord geworfen worden, und seitdem sei er ohne Speise und Wasser auf dem Atlantischen Ozean umhergetrieben. Er habe dann das Bewußtsein verloren und erinnere sich an nichts weiter als an das Gefühl, daß seine Glieder vom Brand ergriffen worden seien. Der Mann dürfte kaum am Leben zu erhalten sein.

Sitterarisches.

Die Weltgeschichte in mnemonischen Reimen (Gedächtnisstütze) von Freiherr Fritz von Soltau. Preis 50 Hg. — Verlag: E. Schwabe & Co., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80. — Nichts wird schneller vergessen als Gedächtnisstützen. Reime jedoch tragen sich dem Gedächtnis dauernd ein. Jeder Weltreisende des Wertigen enthält nicht nur einen Reim, sondern eine Geschichte, die die entsprechenden Jahreszahl, welche unermüdet mitgeraten wird. Die Reime (Mnemonik) im Anfang der zweiten Reimzeile haben nämlich einen bestimmten, auf mnemonischer Grundlage beruhenden, leicht zu behaltenden Haken und ergeben die fragliche Zahl. — Diese insofern ihrer Einfachheit geradezu genial an nehmende Methode macht das Gedächtnis der Jahreszahl und Ereignisse der Geschichte zur Unmöglichkeit. Lehrenden und Lernenden, sowie jedem Gebildeten ist das interessante, mit liebevollem Fleiß gearbeitete Werkchen als wertvoll, und in seiner Art einzig dastehend zu empfehlen.

Sprechsaal.

Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Schriftleitung nur die vorläufige Verantwortung, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortung für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.

Der Rathausbau in Herdecke.

In der vorgelagerten Nummer des Beilagschen Tageblattes war eine interessante Ausführung über den Rathausbau in Herdecke. Es ist lebhaft zu bedauern, daß den sachlich gehaltenen Ausführungen des Herrn Dr. Dörfen nicht zugehört worden ist, trotzdem dieselben klar und einwandfrei bezeugten, daß der einzig richtige Platz nur „Steindrinks Rämpfen“ sein und bleiben darf, wenn das Terrain am Rheinischen Bahnhofsweg nicht in Frage kommen kann. Die Vorzüge dieses Bauplatzes sind bereit in die Augen springend, daß man dieselben fühlen kann, um sich eines jedermann verständlichen Ausdruck zu bedienen. Die in Aussicht genommene Baustelle, an einem unheimlichen Straßeneinknicken gelegen, kann einen Vergleich mit dem vom Magistrat vorgeschlagenen Platz nicht aushalten. Nach der Stimmung der Bürgerschaft in der Frage darf das Kollegium die Bitte nicht unerfüllt lassen, doch nochmals in die Prüfung dieser wichtigen Angelegenheit einzutreten. Wir haben den Wunsch, daß unsere Ausführungen zu lebhaftem Meinungsaustausch führen sollen, damit ein Rathhaus geschaffen wird, welches durch seine Lage wie geschmackvolle Ausführung harmonisch auf der herrlichen Umgebung des vorgeschlagenen Bauplatzes paßt.

Mehrere Bürger.



Städtisches Schauspielhaus Hagen.

Die Spielzeit des „Städtischen Schauspielhauses“ unter der Direktion Dr. Ostf. Kaiser wird Samstag, den 21. September beginnen und zwar mit Goethes „Wozzeck“ auf dem Theater, worauf Paul Boyer's fünfaktiges Schauspiel „Solibera“ folgen wird — ein würdiger Eröffnungsaufführung, der sowohl der ersten wie der besten Muse geweiht ist. Ein großer Teil der hervorragenden künstlerischen Kräfte des Landes wird bereits an diesem Abend auftreten.

Herr Dr. Kaiser hat das Künstlerpersonal mit größter Sorgfalt ausgewählt und die Engagements nicht in der bei vielen Direktoren leider beliebten Art, nämlich bloß auf Empfehlung hin, getroffen. Herr Dr. Kaiser hat zahlreiche Reisen durch Deutschland nicht gescheut, um sich durch persönliche Beobachtung von der Leistungsfähigkeit der zu gewinnenden Künstler zu überzeugen. Damit ist eine gewisse Bürgschaft für die erste künstlerische Höhe unseres neuen Schauspielunternehmens gegeben und von Anfang an eine ruhige und gesammelte Entwicklung des ganzen Kunstkörpers gewährleistet. Denn die Handhabung des so langwierigen Schicksals innerhalb der ersten drei Wochen, welche für den Direktor sowohl wie für den Künstler meistens größere materielle und künstlerische Schädigungen im Gefolge hat, dürfte nun überflüssig sein.

Die von Herrn Dr. Kaiser verpflichteten Schauspielmitarbeiter rekrutieren sich hauptsächlich aus dem Bestande solcher Theater, welche sich in der deutschen Kunstwelt eines hohen Ansehens erfreuen. Wir nennen als die bisherigen Wirkungskreise unserer kommenden Künstler u. a. das Schauspielhaus in Düsseldorf (Direktion Louise Dumont), das Stadttheater in Barmen (Direktion Oertel), das Schauspielhaus und das Residenztheater in Köln (Direktion Max Baumann), das Schauspielhaus in Leipzig, das Hoftheater in Mannheim, in Wiesbaden, das Residenztheater in Kassel, die Stadttheater in Bromberg, in Trier, in Würzburg. Aus unserer nächsten Nachbarschaft, vom Barmen Stadttheater, wurde der dortige erste Geldbesitzer

früheren Plätze in Fortfall. In jeder der drei Abonnementskategorien sind mehrere hundert gute Plätze zum allgemeinen Abonnement frei. Anmeldungen nimmt die Buchhandlung von Karl Strade, Hagen, Elberfelderstraße, entgegen.

Vom Lustschiff des Grafen Joppelin.

Es dürfte im Hinblick auf die demnächst bevorstehenden neuen Verdingungen des Grafen Joppelin von Interesse sein, etwas Bestimmtes über die Vorbereitungen zu diesen Fahrten zu erfahren. Nach den beiden glänzenden Verdingfahrten im Oktober vorigen Jahres brach Graf Joppelin, wie man sich erinnert, seine Verdinge einzuweisen ab, weil die vorhandene provisorische Salonhülle ihm nicht die nötigen Garantien für ein ungefährdetes Ausbringen seines Fahrzeuges bot. Der ihm vom Reich gewährte Zuschuß in der Höhe von einer halben Million Mark und die Erträge aus der „Lustschiff-Lotterie“ haben ihm nun die Mittel an die Hand gegeben, einen geeigneten „Safen“ in Gestalt einer riesigen Eichenhülle zu erbauen, wofür reichlich 300 000 Mark aufgewendet werden. In diesen Tagen ist, wie die „Hamb. Nachr.“ mitteilen, mit dem Verleihen eines 100 Tonnen schweren Betonbodes in der Bodenlinie des Grundrisses an dieser Anlage gezeichnet, die an dem Wod verankert sein und dann durch die Verdingfahrten wieder ausgenommen werden. Diese Fahrten werden nun zunächst den Zweck verfolgen, die nötige Erfahrung und Geschicklichkeit in der Handhabung der Steuerung des riesigen Lustschiffes sich anzueignen. So verbleibend sicher auch sofort bei der ersten Verdingfahrt der Kolos sich heuern zu lassen schien — Graf Joppelin ist überzeugt, erst bei einiger Erfahrung die vollkommene Präzision erreichen zu können. Und dann geht es an die Hauptaufgabe: Graf Joppelin wird durch eine Dauerfahrt von vielleicht 30–40 Stunden über eine Strecke von 1500–2000 Kilometern den Beweis bringen, daß er wirklich der aktive Beherrscher des Lustschiffes, der Lustschiffer ist, der eine Epoche in der Lustschiffahrt einleitet. Er will zeigen, daß er gefährlichen atmosphärischen Depressionen gegenüber aktiv, wie das Ozeanischiff bei Sturm das hohe Meer aufsucht, Kraft seines ungeheuren Aktionsradius auszuweichen imstande ist. Das Lustschiff, von einem Lustschiff, wie einflußreiche Berliner Autoritäten es bezeichnen, soll damit beweisen, daß gerade die Größe und Leistungsfähigkeit die eigentlich geniale Konzeption des Grafen darstellt. Wodurch die Dauerfahrten geben sollen, darüber ist noch nichts ausge-

macht. Angaben, die neuerdings darüber verbreitet wurden, sind haltlos.

„Zu Mantua in Vanden...“

Im Neuen Wiener Tagblatt schreibt Prof. Dr. O. Siegl: Man begegnet vielfach einer gewissen Gleichgültigkeit gegen den Dichter von Gedichten, die gern hergelobt und angehört werden. So las ich vor einiger Zeit in einem hiesigen Blatte ein Kauges über das schöne Lied „Zu Mantua in Vanden...“, ohne es anders denn als „Volkslied“ bezeichnet zu finden; des Dichters Julius Waken ward mit seinem Worte gedacht. Mir aber dieser Gedicht in den Sinn — schon deswegen, weil das Gedicht in den meisten Schullebüchern abgedruckt ist — so kennt seinen Komponisten, Leopold Ankelesberger, nahezu niemand, und die Worte des Liedes wird in allen Verlehnungen als „Volksmelodie“ bezeichnet. Der Zufall wollte mich darüber anders belehren. Durch die Weinbergstraße auf der Wieden schlen-dernd, las ich das Wirtshaus „Zu Mantua in Vanden...“ und war neugierig zu erfahren, was für ein Landsmann die gastliche Herberge unterhalte. Der Wirt, Herr Ankelesberger, ist aus Preußen, von wo aus, wie bekannt, die meisten Gasten kommen. Die ganze Welt durchzieht. Er hat in Göttingen, der höchst gelegenen Stadt Württembergs, die Fleischerer-lernt, sie in Berlin und Hamburg in dienenden Stellen ausgeübt und ist nach zehn in Klosterneuburg verdrachten Lehrjahre Wirt in Wien geworden. Sein Vater Leopold Ankelesberger war ein geborener Klosterneuburger, der in einem seiner vielen wechselvollen Wanderjahre seine nachmalige Frau, eine Preussin Karoline, kennen lernte und in Riga starb. Er war Variété-Direktor und durchzog mit einer aus acht oder zehn Damen bestehenden Gesellschaft — einer „Parie“, sagen sie im Ergebirge — als ihr Leiter ganz Deutschland und seine Grenzgebiete. Er war vielzeitig und begleitet nicht nur seine sämtlichen Vieder, die seine Damen und er sangen, auf dem Klavier, sondern erzielte auch mit virtuosen Solovorträgen auf der Dragelgele, der Schlag- und Streichhölzer, dem Holz- und Streichinstrumente und dem Cornet a piston reichen Erfolg. Jeden Abend sang er mit seinem sonoren Baß das von ihm vertonte Lied „Zu Mantua in Vanden...“ Im Jahre 1886 konzerierte er mit seiner „Parie“ auch in Dödenburg. Infolge Julius Waken auf und stellte sich ihm als Komponist seines Liedes recht den Volkstönen treuenden und des Volkes Herz bewegenden Liedes vor.

Brautanzüge

Sollen sich, ehe Sie

auf Teilzahlung kaufen, von den billigen, konkurrenzlosen Preisen, der grossen Auswahl und anerkannt solidesten Ausführung der Möbel überzeugen.

Brautkleider

Verlobte

Waren- und Möbel-Kredit-Haus
B. Schiffeliers, Hagen an der Schwenke
Lieferung ganzer Braut-Ausstattungen.

Kein Etagengeschäft, bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen.

Grosser Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug.

Der Aufschwung unseres Geschäfts zwingt uns, unsere bisher innegehabten Geschäftsräume aufzugeben und bedeutend zu vergrössern.

Zu diesem Zwecke kaufen wir die Bestellungen Gartenstrasse 4, 4a, 6 und 8 nahe am Markt und beziehen dieselben am 1. August dieses Jahres.

Um vor dem Umzuge unsere reichen Läger in Herren- u. Knaben-Anzügen u. Hosen, Herren- und Damen-Schuhe, Nähmaschinen, Reifstühle, Holzstühle, Kochherde, 2 Pianos, Federbetten

zu räumen, haben wir unsere Preise so bedeutend herabgesetzt, dass jedem Kunden die grössten Vorteile geboten werden.

1 Posten Regulatoren und Freischwinger, 14 Tage Gang und Schlagwerk, goldene und silberne Herren-Sab.-Uhren, goldene und silberne Damen-Uhren, sowie Herren- und Damen-Ketten mit 20 % Rabatt.

Fr. Hahne
Kaufhaus und Pfandleih-Anstalt, Hochstrasse 2 am Oberhagener Bahnhof. Vom 1. August ab Gartenstrasse 4a und 6.

Gutsbesther! Landwirte!
Zur sofortigen Lieferung empfehlen wir ab Lager

Neuwender „Itis“
beste Marke, zu billigsten Preisen.

Gebr. Kottenhoff, Haspe,
Abteilung Landwirtschaftl. Maschinen. Fernsprecher 1652. Amt Hagen (Westf.)

Drucksachen aller Art liefert billigst Westfäl. Verlagsanstalt.

Jedem hier ansässigen **Bürger, Arbeiter, Handwerker** liefert das älteste Kredithaus von

S. Meyer
Elberfelderstr. 85 Hagen Ecke Bergstrasse

bei sehr kleiner Anzahlung Anzüge, Paletots, Damen-Konfektion

Gardinen, Teppiche, Portieren **Möbel, Betten**

Polsterwaren alles auf bequeme Teilzahlung.

Neue Welt Inh.: Carl Sieper.

Ab Sonntag, den 16. Juni 1907

Theater ohne Männer.

Manager: Otto Prager. Ausser den bedeutendsten Künstlerinnen aller Weltteile Die grösste Sensation des Jahrhunderts.

Die goldene Venus

Nackte überbronzte Frauenschönheit als lebendes Bild. In Wien und Berlin erst polizeilich verboten, dann freigegeben, weil höchstes Kunst-Interesse vorliegt.

Anfang 8 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen: nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Matinee von 11-1 Uhr. Entree frei.

Brand-Ausverkauf

Joanning Hagen i. W. Elberfelderstrasse 32

ist eröffnet.

ca. 3000 Meter Sammet, Balltücher

ca. 1000 Paar Handschuhe, Tellermützen

ca. 500 Strausfedern, Blumen, Fantasie-Federn, Schleier, echte Reihler, Kinderhäubchen, Gürtelschnallen, Hutschnallen, Spitzen, Hutborden.

Ca. 5000 Meter seidenes Band Lavalliers

Trauerhüte, Myrtenkränze

Für die Hälfte des Originalpreises.

Für 2/3 des Originalpreises.

Für 1/3 des Originalpreises.

Die sichtbar beschädigten Sachen sind selbstverständlich bedeutend billiger.

Sonntags geschlossen. In der Woche jeden Tag von 1 Uhr bis 1/2 3 Uhr geschlossen.

Ausverkauf wegen Neubau!

Aeusserst günstige Kaufgelegenheit!

1 Serie Ia. Herren-Anzüge 27⁵⁰ Mk.

aus garantiert gutem Kammgarn und Bukskin angefertigt, beste Verarbeitung. Jeder Anzug Wert dieser Anzüge 34-38 Mk.

1 Serie Ia. Jünglings-Anzüge 17⁵⁰ Mk.

für das Alter von 15-20 Jahren. Jeder Anzug Wert dieser Anzüge 21-26 Mk.

Grosser Posten Knaben-Anzüge 6⁷⁵ Mk.

aus nur soliden Stoffen gearbeitet, im Ausverkauf Serie I 2.95 Mk., Serie II 4.25 Mk., Serie III Wert das Doppelte

Posten Kammgarn-Knaben-Waschblusen 75 Pf. u. 1.25 Mk.

Herrenmützen Sommer - Joppen 95 Pf. u. 1.25 Mk.

Serie I 48 Pf., Serie II 95 Pf. Sommer - Hosen 1.35 Mk. u. 2.25 Mk.

J. Jacobsohn

Hagen, Frankfurterstrasse 90.

Die vollständige Einrichtung eines Zigarrengeschäftes

erfolgt durch erstklassige Zigarrenfabrikant, sehr gütig, Bagungsbedingung, auf feste Rechnung. Kein Kommissionslager oder Fabrikat! Nur wirklich solenne Werber, die bereits im Besitz eines Ladenlokals und event. Siderie bieten können, belieben schriftl. Angeb. einzureichen unter W. R. 1588 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 7748

Fr. Ermelbauer Nachf. Hagen i. W. Körnerstr. 53. Papier- und Pappen-Lager, 101a Bindfaden, Juteleinen. Fernsprecher 662.

Aufgepasst! Möbel erhalten Sie billig gegen Kassa und auf Kredit. Hagen, Langestr. 37.

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber reellen Deuten bei Rohmann & Co., Berlin W 1, Eisenacherstr. 28. Rückporto.

Kaiser-Parade

zu Münster i. W.

am 30. August 1907, vorm. 10 Uhr.

Truppschau Sr. Majest. des Kaisers und Königs über das gesamte VII. Armee-Korps

auf dem Gelände an der Straße Münster-Giltrup 25 Minuten vom Bahnhof Münster und 20 Minuten vom Bahnhof Gültrop.

Die große Zuschauer-Tribüne

Paradeplatz und Tribüne hergerichtet und erbaut durch Franz Hange, Münster i. W., — ungefähr 15 000 Personen fassend, ist auf höchste Sicherheit gebaut. Vorzügliche Liebericht vom ersten bis letzten Platz. Erfrischungsträume in ff. Ausstattung im Ged- geschloß der Tribüne.

Preise:

Ueberdachte Tribüne A, nummerierter Platz mit gepolstertem Sitz und Rückenlehne Mk. 18.—, im Vorverkauf b. 1. Aug. Mk. 15.—

Ueberdachte Tribüne B, sonst wie vor Mk. 12, im Vorv. Mk. 10.—

Offene Tribüne C, „ „ „ „ „ 9, „ „ 7.50

D, „ „ „ „ „ 6, „ „ 5.—

Sitze: E, Platz Mk. 2.50, im Vorverkauf Mk. 2.—

Besondere Saltepläge:

für Automobile Mk. 6.— für Wagen Mk. 3.—

Aufbewahrung für Motorräder Mk. 1.—

Fahrräder 0.50.

Karten sind im Vorverkauf bis auf weiteres zu haben bei der Firma Achenbach & Schöfer, Zigarrenhandlung, Hagen, Führer für die Kaiserparade zum Preise von 50 Pfg. p. Exempl. ebenfalls von Anfang Juli ab.

An Orten, wo keine Verkaufsstellen eingerichtet sind, wende man sich direkt an Franz Hange, Münster i. W. Telefon Nr. 260.

Solbad Rothenfelde

an der Bahnlinie Teutoburger Wald Gietfeld-Osnabrück

Stärkste kohlensäure Sole Deutschlands

vorzüglich bewährt gegen Nierleiden, Frauenkrankheiten, Blarunat, Skrofulose, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane und des Verdauungssystems. Saison von Mitte Mai bis Anfang Oktober.

Inhalatorium, elektr. Lichtbäder, Mutterlaugen- und Badesalverwendung. Meilenweit sich erstreck. Nadel- u. Laubwälder, unmittelbar am Orte be- ginnend. 2 Gradierwerke mit neuer Wandelhalle, neue Spielplätze, Kurgart, Kurhaus u. Badehotel, einzlg. Logis m. Solbädern im Hause.

Bestzerin: Rothenfelder Saline (Badeverwaltung). — Auskünfte u. Prospekte kostenfrei durch die Badeverwaltung.

Nordseebad Insel Spiekeroog.

Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Erholungsheim Blockhaus

in Eckenhausen (Rhld.)

Nur natürliche Heilfaktoren und naturgemässe Lebensweise.

Geöffnet vom 1. Mai bis 30. September. Prospekte versendet

Waffenschmidt, Niedersessmar (Rhld.)

Waldlust.

Sonntag, den 16. Juni cr. von 7-1/2 10 Uhr und von 11-1/2 1 Uhr

Grosse Frei-Konzerte

des gesamten Hageners städtischen Orchesters.

Klostermanns Kinematographen-Theater

Hagen, Kampstr. 28.

Jeden Samstag u. Sonntag: Grosse Vorstellungen.

Programm zum 15. und 16. Juni: Pariser Ansichten Die Wahrsagerin Grossfeuer bei Nacht Eine Verbrecher-Idee Auf der Suche nach einer Bude Die Jagd nach der Wurst u. s. w.

Anfang Samstags 9 Uhr, Entree frei. Sonntags 4 „ „ 10 Pfg.

Sonntagstifte für Kinder, Inhalt: 100 gute Zigarren und 4 volle Pakete Nachtstift 9652

mur 3 Mark. H. Kauffmann, Hamburg I. 110

XVII. Westfälisches Feuerwehr-Verbandsfest.

Diejenigen Bürger, welche an dem am 22. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr. im Weidenhof stattfindenden **Fest-Essen** teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis zum 19. ds. Mts. in die im Weidenhof und in der Notensteinerei des Rathhauses aufgelegte Liste einzutragen.

Hagen, den 14. Juni 1907.

Der Fest-Ausschuss. J. A. Bortmann.

Gasthof Wehberg

Volmarstein a. d. Ruhr.

Dienstag, den 18. Juni cr., nachm. 4-9 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Lothr. Pionier-Bataillons Nr. 20 aus Montigny, unter persönlicher Leitung ihres Kgl. Musikdirektoren Herrn Markmann.

Friedrichslust

Hagen-Eppenhäusen.

Sonntag, den 16. Juni:

Grosses Volks- und Familien-Konzert.

Nach dem Konzert: **Tanz.**

Entree frei! Bier 10 Pfg.!

Zweibrücker Hof, Herdecke.

Dienstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr:

Grosses Garten-Konzert

der gesamten Stadt. Kapelle aus Hagen.

Entree 0,50 Mk. Im Abonnement 4 Konzerte 1,50 Mk.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

O. Mertmann.

Vorläufige Anzeige!

Blondin Frantias

Sommer-Variété

trifft nächste Woche hier ein auf dem bekannten

Platz in Wehringhausen.

Näheres Bettel und Annoncen.

Marine-Appell

Bochum 29., 30. Juni u. 1. Juli 1907.

Der Verband der Marine-Vereine von Rheinland und Westfalen



veranstaltet in Bochum zum ersten Male einen **Marine-Appell**. Alle früheren Marine-Angehörigen sind als Gäste willkommen.

Alle Freunde der Flotte werden zur Beteiligung an unserem Feste und zum Besuche der

Marine-Ausstellung

vom 29. Juni bis 14. Juli einschl.

eingeladen.

Vorläufiges Programm:

Sonabend, den 29. Juni. Vorm.: Empfang auswärtiger Gäste. Eröffnung der Marine-Ausstellung.

Nachm.: Konzert der Kapelle der I. Matrosen-Division im Stadtpark. Abends: Offizieller

Fest-Kommers im Stadttheater.

Sonntag, den 30. Juni. Früh: Wecken. Vorm.: Empfang auswärtiger Gäste. Promenadenkonzert am Kriegerdenkmal. Nachm. 3 Uhr: Appell auf dem Molkeplatz, Parademarsch, Festzug zum Festplatz. Volksfest.

Montag, den 1. Juli. Besichtigung industrieller Werke. Kriegsfestwerk auf dem Stadtparkteil und Konzert der Merkerschen Kapelle.

Ausführliche Angaben enthält die Ende Mai erscheinende umfangreiche Festschrift, die auch das genaue Programm enthalten wird.

Dahl an der Volme

Hôtel Kruskopf Zur Post.

Inhaber: A. Hohmann.

« Mittagstafel 1 Uhr. »

Vorherige Anmeldung durch

Fernsprecher Nr. 1504 Amt Hagen

erheben.

XVII. Westf.

Feuerwehr-Verbands-Fest

in
Hagen i. W.



am 22. und
23. Juni 1907

Sonnabend, den 22. Juni

Vormittags: Empfang der Delegierten und Ehrengäste auf den Bahnhöfen.

Nachmitt. 3 Uhr: Tagung des Verbandes im Viktoriasaale, Körnerstrasse Nr. 4.

Nachmitt. 6 1/2 Uhr: Festessen im Saale des Weidenhofs, Mittelstrasse 6.

Abends 8 1/2 Uhr: Kommers im Festzelt auf der Springe; Gesangsvorträge u. turnerische Vorführungen.

Die Musik wird vom städt. Orchester ausgeführt.

Sonntag, den 23. Juni

Vormittags: Empfang der auswärtigen Wehren auf den Bahnhöfen.

Vormitt. 11 Uhr: Aufstellung auf dem Wilhelmsplatz und der angrenzenden Augustastr.

Vormitt. 11 1/2 Uhr: Festzug (Augusta-, Berg-, Karl-, Bahnhof-, Breite-, Elberfelder-, Kamp-, Hoch-, Frankfurterstr., Markt und Iserlohnstrasse) zum Emiliensplatz.

Abnahme der Parade am Neumarkt.

Nachmittags 12 1/2 Uhr: Begrüssung der Wehren durch die städtischen Behörden;

Daran anschliessend: Uebung der freiwilligen Feuerwehr Hagen.

Auflösung des Festzuges und Abmarsch der Wehren in ihre Standquartiere.

Nachmittags 4 Uhr:

KONZERT

im Festzelt auf der Springe;

Volksbelustigungen.

Abends

Allgemeiner Fest-Ball.

Nach Eintritt der Dunkelheit:

Feuerwerk auf der Springe.

Mitglieder der Wehren (durch Uniform oder sonst legitimiert) mit ihren Angehörigen haben freien Zutritt zu den Veranstaltungen.

Die Musik wird ausgeführt vom verstärkten städtischen Orchester und der gesamten Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 22.

Montag, den 24. Juni

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Konzert des städtischen Orchesters im Stadtgarten.

Für den Nachmittag sind Ausflüge nach Hohenlimburg u. Volmarstein in Aussicht genommen.

Eintritts-Karten zum Konzert 30 Pfg., zum Ball 1.00 Mk. (zum Ball haben Damen freien Zutritt).

Die Bürgerschaft von Hagen wird gebeten, die Häuser festlich zu schmücken.

Thalia-Elberfeld.

Direktion: Martin Stein.

Vom 16. bis 30. Juni.

Nur kurze Zeit!

Ensemble-Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin. Zum 1. Mal in Elberfeld-Barmen.

In Vertretung.

Militär-Schwanz in 3 Akten von Georg Gordon unter Mitwirkung des Autors.

Aufang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Infolge technischer Vorbereitung fällt die Nachmittagsvorstellung Sonntag, d. 17. Juni aus. Vorverkaufsstelle: J. Neumann, Hagen, Elberfelderstr. 20.

Zum Rüdesheimer

Weinrestaurant I. Ranges. Telefon 1149. Hagen i. W. Hoch- u. Goldbergstr.-Ecke.

Täglich grosses

Künstler-Konzert

ausgeführt von dem Geigerkönig Herrn Loef. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fritz Hauck.

Marine - Appell

29., 30. Juni, 1. Juli.

Marine - Ausstellung

29. Juni bis 15. Juli

Bochum 1907.

Nur noch einige Tage!

Vergangenheit! Gegenwart! Zukunft!



Hagen, Marienstr. 9 part.

Es sind wieder

Neuheiten in Postkarten

eingetroffen. 7547

Tuck's beliebte Landschafts-Serien, vorz. als Malvorlagen geeignet, gebe

6 Stück zu 50 Pfg.

ab.

Um geneigten Zuspruch bittet

Marta Landskrone

Hagen, Frankfurterstr. 37.

Ein wahrer Schatz

ist die durch jugendliche

berühmte Werk:

Dr. Kettner's

Selbstbewahrung

32. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis

3 Mark. Jede von Jeder, der an

Leidet, Tausende verdanken

ihre Gesundheit der Wiederer-

langung. Zu beziehen durch

Verlagsg. Neumann, Neudamm

Leipzig, durch jede Buch-

handlung.

Die

Amtssparkasse zu Leimathe

vergißt

Einlagen

mit 158a

= 4 % =

Einlagen werden auch durch

die Post entgegengenommen.

Dalli-

das allerbeste

Seifenpulver

Hagener Brotfabrik

Prima Feinbrot

mit und ohne Korinthen

3 1/2-3 3/4 Pfg.

65 Pfg.

An- und Verkäufe!

Ein gut erhaltenes, gebrauchtes **Piano** zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter J. W. an die Exped. dieser Zeitung.

Schöne Villa

(Einfamilienhaus) mit Vorgarten, 117 qm bebauter Fläche, mit 8 Räumen, Badezimmer und 2 Kellern, 2 Stod hoch, Gas- und Wasserleitung, auf eingetragener 1018 qm gr. Grundst. nahe bei Hagen, in 15 Minuten mit elektr. Bahn zu erreichen, herrliche Lage, schöne Aussicht, ist unter sehr günstigen Bedingungen, bei geringer Anzahlung für 16000 Mk. zu verkaufen, oder auch billig zu vermieten. Unter Nr. 7742 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Bäckerei und Konditorei altes renommirtes Geschäft, in flottem Betrieb, ist zu vermieten. Inventar muß käuflich übernommen werden. Interessenten belieben ihre Offerte an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter C. 7733 zu richten.

1 Schreibmaschine

„Ideal“ (Seidel & Naumann) mit lichtbarer Schrift, gut erhalten, sowie eine

Kopiermaschine

(Stolzberg) preiswert zu verkaufen. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 7773.

Schreibmaschine

sofort zu kaufen gesucht. Off. a. d. Geschäftsstelle d. Bl. unter 7850.

Fahrrad

Freilauf mit Rücktrittsbremse, preiswert zu verkaufen. 7722 Hagen, Bismarckstr. 2, 1. Etg. I.

Brochhaus Veriton

13. Auflage, 17 Bände, reich illust. mit Bildertafeln u. Karten, sehr fein erhalten, von A bis Z. Verkauf für 35 Mark. Rob. Aubry, Bangerstr. 7764, Kaiserstraße 176.

Pianino

ca. 200 Mk. unter Wert m. 20jähr. Garantie zu verkaufen. Curt Berger, Weihenstr. 123.

Wohnungs-Anzeigen!

Bräutpaar sucht

I. oder II. Etage,

4 Räume und Mansarde zum 1. September. Nähe Bahnhof oder Post. Offerten unter 7820 an die Exped. dieses Blattes.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern in Hagen gesucht. Offerten an Wirt Brenker, Bergstr. 35, erbeten. 7829

Abgeschl. Wohnung

5 Zimmer u. besserer Familie (4 Personen) Mittelpunkt der Stadt bei Wiedenbrunn des Gartens per 1. Oktober oder früher gesucht. Angebote unter 7800 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung

in besserem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 7815 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

2 Zimmer-Wohnung.

Nähe Hagen, Friedensstr. 101, pt. Herr sucht in der Nähe des Bahnhofs

möbl. Zimmer.

Off. unt. 7851 a. die Exped. d. Bl.

Herrschaffl. 2. Etage

6 Zimmer, Küche, 2 Bäder, am Emilienplatz, 1 Min. von der Stadt. Badeanstalt entfernt, ab 1. Juli zu vermieten. Heinrich Schumann, Architekt, Hagen, Siegerstr. 34.

I. u. III. Etage

bestehend aus 6 je Zimmern, Küche, Badezimmer, Vorratsraum nebst Zubehör zu vermieten.

Die Wohnungen sind in gebiegender herrschaftlicher Weise mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet.

Ebenfalls sind daselbst die Vorratsräume für Bureau u. Lagerzwecke geeignet zu vermieten. Näheres bei

Rudolf Lepte, Hagen, Bahnhofstr. 27.

Hochherrschaffl. Etagen

7 Zimmer, Küche, Bäder, 2 Mansarden, in modernster Ausführung. Elektr. Licht, in bester Lage, an der Ruhesiedlung, per sofort u. später zu vermieten. 236a

Karl Klein, Hagen, Moitkestr. 14.

Abgeschl. 2. Etage

herrschaftliche Räume mit freier Aussicht, ist auf Ost. zu vermieten. Hagen, Marienstr. 6.

Zwei schöne Kontorräume

und 1 Lagerraum in der Nähe des Hauptbahnhofs zu vermieten. Näheres Hagen, Weststr. 7.

Güßlich möbl. Zimmer

in der Nähe des Stadions per 1. Juli zu verm., a. B. mit Pension. Moitkestr. 8, part. I.

Ein freundlich möbliertes Frontzimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Hagen, Elberfelderstr. 64.

4 anständige Leute erhalten Kost u. Logis.

Altenhagen, Neue Kirchstr. 2.

3 anständige Leute erhalten Kost und Logis.

Bogelhang, Dammstr. 3.

Offene Stellen!

Hauptagentur!

Die Hauptagentur einer alten, angesehenen und eingeführten Versicherungs-Ges., Lebens-, Sterbefälle, Renten, Kinder- u. Unfallversicherung mit vorzähl. der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, soll neu besetzt werden. Solvente Herren, welche sich auch dem Neugeschäft widmen wollen und für das vorhandene Intasso Garantie bieten, belieben Offert. abzugeben. Höchste Bezüge werden gewährt. Offert. unter Nr. 7830 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Essen-Ruhr. 7785

Tüchtiger Vertreter

wird von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Offerten und Referenzen unter E.W. 446 postl. Corbach, Bad.

Tüchtige Vertreter und stille Vermittler

für die Feuer-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung gesucht. Näheres durch General-Agent J. Vollmert, Duisburg.

Einige Tagelöhner

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Gust. Tüding, Hagen-Geleke.

2 Bäckergehilfen

sucht Breddermann, Hagen, Gartenstr.

Stenograph

für 2 mal wöchentlich 1 1/2 Stunden zum Nachschreiben von Vorträgen gesucht. Stenogramm ist in Korrektheit abzuliefern. Offert. unter 7777 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

2 Knechte

auf sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Th. Feldhaus, Hagen, Sierlohnerstr. 4.

3 solide und erfahrene Fuhrknechte

finden sofort dauernde Stellung und guten Lohn bei W. Wortmann, Hagen, Fuhrunternehmer.

Tüchtiger Fuhrknecht

unverheiratet, sofort oder später gesucht. Joh. Engelhard, Hagen, Altenhagenstr. 31.

Zukunftsreiche Existenz.

In Hagen wird als Nebenbeschäftigung eine Sub-Gesellschaft in Feuer- u. Lebensversicherung bei hohen Provisionen bezogen errichtet. Selbständige Bewerber werden bevorzugt. Off. n. Dortmund, Postfach Nr. 112.

Reparaturschlosser

sucht gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung Johann Kaspar Harkort, Dattortien b. Haspe.

Einige tüchtige Drechsler

sofort gesucht. Quambusch Nachfolger Inh.: Jul. Weisflog Haspe, Ripperstraße.

Anstreichergehilfen.

E. Suckebart, Hagen, Sternstr. 8.

Schuhmachergeselle

gesucht, hoher Lohn, dauernde Arbeit. Wilhelm Derrfurth, Hagen, Marienstr. 7806

Mädchen

gegen hohen Lohn. 7759 Frau Max Hefeler, Düsseldorf, Witterstraße 31.

Zweitwärtlerin

oder älteres besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen. Frau R. Starck, Elberfeld, Burgstraße 7.

Saub. Dienstmädchen

auf sofort gesucht. 11705 Bahnhofs-Hotel Hohentlimburg.

Modes.

Lehrmädchen Volontärin oder angehende 2. Arbeiterin bei freier Station gesucht. 7784

Geschw. Bräuningshans,

Vogelschilde bei Dahlhausen (Ruhr).

Anzeigen von Arbeits-, Stellungs-, Wohnungs-

Gesuchen u. Angeboten werden bei dreimaliger Ausgabe gratis zum vierten Male veröffentlicht.

Vertreter,

in Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften gut eingeführt, in gangbarem Haushalt gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Allen Hausfrauen

empfehle ich meinen vorzüglichsten und berühmten

Hasen-Kaffee

unabhängig in Qualität und Aroma täglich frisch gebrannt

in Paketen von 50, 55, 60, 70, 75, 80 Pfg.

Cust. Hasenkamp.

Eigene Kaffee-Großrösterei mit elektr. Betriebe.

NB. Auf vielseitigen Wunsch habe ich das elegante Porzellan, Zwiebelmuster, als Gratis-Zugabe aufgenommen.

Kisten

jeder Art von den Größten bis zu Kleinsten, fertig und in Teilen, Holz, wolle, Trockenrahmen etc. empfiehlt billig 271a

C. J. Becker, Köln-Nippes, Dampf- und Kistenfabrik.

Gediegene Geschenk-Artikel

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit etc.

In Kupfer, Nickel, Kaiserzinn u. Orloft, Alfenide etc. empfiehlt in bekannter reicher Auswahl

Walter Stamm, Hagen i. W.

Bahnhofstrasse. Fernsprecher 299.

Rote Kreuz-Lose à 3.60 M.

Ziehung am 25. und 26. Juni, für Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

Briesener-, Witter- u. Colonial-Lose à 1 Mk.

(Lehtere Berechtigten auch zum Eintritt in die Ausstellung in Berlin) für Porto und Liste 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

Otto Reinigshaus, Hagen i. W.

Kölnerstraße 39. Fernsprecher 1118. Sofortige Gewinnausszahlung.

Washpulver

Niegedacht

bestes und, weil ohne Soda und Seife zu verwenden, billiges der Welt. Paket 20 & 40 Reiben der Wäsche mehr, nur Schleudern erforderlich. Schöpfung garantiert.

Wir verzinzen Spar-Einlagen z. Z. bei:

1 monatl. Kündigung mit 4%, 3 monatl. Kündigung mit 4 1/2%, 6 monatl. Kündigung mit 4 1/2%.

Bei größeren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein

A.-G. Hagen, Elberfelderstr. 34, geöffnet 8 1/2-1, 3-7 Uhr. Herdecke, Wetter (Ruhr).

Peter Bisterfeld

Küchenermeister — Schirmmacher Elberfelderstrasse 19 empfiehlt

sämtl. Neuheiten der Saison

in reichhaltiger Auswahl. Chapeau-Claque Cylinderhüte

in den neuesten Fassons. Filz und Strohhüte für Herren, Anaben und Mädchen.

Mützen

in den neuesten Fassons u. Farben für Herren, Anaben u. Mädchen.

Regenschirme

für Herren, Damen, solide Stoffe, mod. Stiche, gute Arbeit

Hosenträger,

Cravatten, stets das Neueste und Beste in großer Auswahl. N.B. Pelzwaren werden unter Garantie gegen Feuer- und Diebstahl aufbewahrt. 212a

Hager Handelsschule

Privat-Institut. Unterricht in allen 21a kaufm., Fächern. Gründl. Ausbildung. Kleine Klassen. B. Cahn, Bergstrasse 67.

Fahrräder 41

O. G. schon für 100 Mark. 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000.

Möbel

Teilzahlung

kauft man am billigsten und reellsten bei

Schmidt

Nachf.

14 Elberfelderstrasse 14, I. Etage.

Aufgang durch's Haustor.

Kolossale Auswahl moderner

Betten

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige

Ofenleute, Platzarbeiter u. Steinformer

für dauernde und gut bezahlte Beschäftigung 4 bis 6 Mk. pro Tag. Den Steinformern wird ein entsprechendes Gehalt gezahlt.

Dr. C. Otto & Co.,

G. m. b. H. Fabrik feuerfester Steine Dahlhausen an der Ruhr.

Prop. Laufburische

schulfrei, sucht sofort G. Breiten, Hagen, Rindtorstr. u. Baderstr. 7847

Kräftiger Lehrling

mit gutem Zeugnis gesucht. Otto Adrian, vereid. Bankmessen u. Ingenieur, Siegerstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen

für leichte Hausarbeit zum 1. Juli oder früher gesucht. Hagen, Kölnerstr. 33, 2. Et. r.

Flotte jüngere Buchbinder u. Mädchen

für die Buchbinderei stellt ein W. von Lohr, Geschäfts- buchfabrik, W.-Gladbach.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrene, ordentliches Mädchen

Mitte Juli gegen sehr hohen Lohn gesucht. Erben Roth, Hagen i. B., Friedrichstraße 2, I.

Mädchen

welches Lust hat, die Kostümnäherie zu erlernen, findet sofort Stelle bei

Edwig Rühl, Haspe, Radingstraße 7.

Für ein größeres Kolonialwaren-Geschäft per gleich ein

Lehrmädchen

7717 Nähe Hagen, Weststr. 16.

Für Konditorei u. Café wird ein

Lehrfräulein

nicht unter 16 Jahren gesucht, das zu Hause schlafen kann. 7753 Angebote an

August Resa, Hagen,

Konditorei u. Café, am Bahnhof.

Ein fleißiges, prop. Mädchen

für Haushalt u. Geschäft (Wegerei) per 1. Juli gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Aug. Türk

u. Barmen, Biesenstr. 41/43.

Perfekte Stenographin

und Maschinenschreiberin (Remington) zum 1. August gesucht. Offerten unter Nr. 7681 an die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuche!

Junger Mann sucht auf sofort Stellung als

Volontär

in einem kaufm. oder Fabrikgeschäft. Offerten unter 7781 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

